

# Jahres- abschluss

**2021**

## WEITERE BERICHTSFORMATE DER GIZ



Integrierter Unternehmensbericht 2021  
[berichterstattung.giz.de/2021/](https://berichterstattung.giz.de/2021/)



Integrierter Unternehmensbericht 2021



Dokumente zur unternehmerischen Nachhaltigkeit



Dokumente zur Corporate Governance

Diese und weitere Berichte der GIZ finden Sie unter:  
[berichterstattung.giz.de/2021/downloads](https://berichterstattung.giz.de/2021/downloads)

# INHALTSVERZEICHNIS

1

## LAGE- BERICHT 2021

- 7 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 12 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 14 Wirtschaftliche Lage
- 19 Anteil von Frauen im Vorstand, Aufsichtsrat und Kuratorium
- 20 Ausblick

2

## JAHRES- ABSCHLUSS 2021

- 26 Bilanz
- 28 Gewinn- und Verlustrechnung
- 29 Anhang für das Geschäftsjahr 2021
- 29 Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung
- 29 Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 32 Erläuterungen zur Bilanz
- 38 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 40 Sonstige Angaben
- 42 Angaben zum Aufsichtsrat und zum Vorstand
- 43 Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand
- 44 Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

3

## BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES ABSCHLUSS- PRÜFERS

- 47 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 50 Impressum

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS AN DIE GESELLSCHAFTERIN ÜBER DAS JAHR 2021

## SITZUNGEN

Der Aufsichtsrat der GIZ kam im Jahr 2021 zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Aufgrund der Bundestagswahl wurde die ursprünglich geplante vierte ordentliche Sitzung im Herbst 2021 abgesagt. Der Prüfungsausschuss hielt eine Sitzung ab. Der Ständige Ausschuss tagte 2021 nicht.

## PERSONALIA

Im Geschäftsjahr 2021 gab es im Aufsichtsrat folgende personelle Änderung:

Aufseiten der Anteilseignervertreterinnen und -vertreter schied Herr Michael Leutert zum 2. November 2021 aus dem Aufsichtsrat aus; eine Nachbestellung erfolgte im Februar 2022.

## BERATUNG UND ÜBERWACHUNG DES VORSTANDS

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erfolgte auch im Berichtsjahr 2021 auf einer vertrauensvollen Basis. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat laufend über die Geschäftspolitik sowie den Gang der Geschäfte der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat konnte im Rahmen seiner Sitzungen auf dieser Grundlage seiner Beratungs- und Überwachungsfunktion gegenüber dem Vorstand gerecht werden. Er war in die für das Unternehmen wichtigen Entscheidungen einbezogen, hat den Vorstand in zentralen Fragestellungen beraten und nach eingehender Prüfung entsprechende Zustimmungen erteilt. Folgende Themen sind dabei besonders hervorzuheben:

- Der Aufsichtsrat stimmte der vorgelegten Finanz-, Investitions- und Personalplanung für das Jahr 2022 zu. Danach rechnet die GIZ für das Geschäftsjahr 2022 im Gemeinnützigen Bereich mit einem Rückgang der Auftragseingänge gegenüber der Prognose 2021, aber mit einem Anstieg der Einnahmen. Bei International Services wird für das Jahr 2022 ein Anstieg der Auftragseingänge und der Gesamtleistung erwartet. Der Personalbestand wird im Jahr 2022 voraussichtlich unterproportional zum Geschäftsvolumen anwachsen.
- Des Weiteren ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des steuerpflichtigen Geschäftsbereichs der GIZ (International Services) berichten. Das Geschäftsjahr 2021 wurde erneut mit einem positiven Betriebsergebnis und einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen und liegt deutlich über den Planwerten 2021.
- Der Aufsichtsrat stimmte der Aufstockung sowie der Verlängerung und dem Neuabschluss von Lizenz- und Wartungsverträgen für Microsoft-Produkte zu. Damit wurde die notwendige Beschaffung von Lizenzen für den Betrieb der GIZ-eigenen, lokalen Server ermöglicht. Die Ausstattung der Arbeitsplätze soll bewusst auf den zwei Säulen SAP und Microsoft aufgebaut werden.
- Ferner stimmte der Aufsichtsrat der Aufstockung eines Vertrages auf 3,1 Mio. € sowie der Vergabe weiterer Verträge über externe Beratungsdienstleistungen für die Umsetzung der unternehmensweiten ISO-Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagement-Systems in einer Gesamthöhe von bis zu 30,1 Mio. € zu.
- Der Aufsichtsrat stimmte außerdem der Anmietung von Büro- und Wohnraum sowie Sicherheitsdienstleistungen im Irak bis zu einem Gesamtbetrag von 34,4 Mio. USD zu.
- Der Aufsichtsrat erteilte zudem seine Zustimmung zum Abschluss einer Gesamtbetriebsvereinbarung zu der neuen Befristungspraxis der GIZ. Gemäß der Personalstrategie wird auf die sachgrundlose Befristung von Arbeitsverträgen verzichtet und die Praxis auf den ausschließlichen Gebrauch von Sachgrundbefristungen umgestellt. Die Anzahl der befristeten Arbeitsverträge wird bis 2023 um etwa die Hälfte reduziert.
- Der Aufsichtsrat erteilte außerdem seine Zustimmung zu der Beschaffung und Implementierung der cloudbasierten S4GIZ-Ausbaustufe „Talent-Management Suite“. Dabei handelt es sich um die Digitalisierung des Personalmanagementprozesses „Hire2Retire“ als ein Element im Rahmen von S4GIZ.

## **BERICHTE DES VORSTANDS**

Der Vorstand kam auch im Jahr 2021 seinen Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat nach. Er berichtete regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der GIZ, die im Geschäftsjahr 2021 erneut positiv war.

Außerdem stellte er dem Aufsichtsrat unter anderem die Langfristige Unternehmensplanung für die Jahre 2022–2024 vor. Diese Planung gibt einen Überblick über durchgeführte Umfeldanalysen sowie zur Einschätzung der GIZ zur Marktentwicklung und stellt darauf basierend strategische Schlussfolgerungen für das Unternehmen dar.

Darüber hinaus wurde in mehreren Sitzungen die Lage in Afghanistan thematisiert. Nach der Übernahme Kabuls durch die Taliban berichtete der Vorstand an den Aufsichtsrat, um diesen über die Lage für die GIZ in Afghanistan und das konkrete Vorgehen informiert zu halten.

Der Vorstand berichtete schließlich im Aufsichtsrat über den Stand und die Entwicklung der Gleichstellungspolitik in der GIZ, über die Prüfung der GIZ-Dokumentation bezüglich Eigendurchführung oder der Vergabe von Leistungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020, über den Stand zum Neubau Campus Eschborn sowie zur IT-Sicherheit.

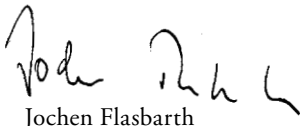
## JAHRESABSCHLUSS 2021

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüfer die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften einschließlich der ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages über den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft. Es wurde bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht sowie insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft gibt und dass die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt werden.

Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 30. Juni 2022 das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 durch den Abschlussprüfer und den vom Aufsichtsrat eingesetzten Prüfungsausschuss.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterin, den Jahresabschluss 2021 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.

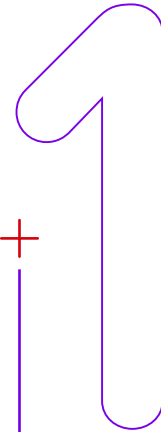
Bonn, den 30. Juni 2022



Jochen Flasbarth

Vorsitzender des GIZ-Aufsichtsrats  
Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

# LAGE- BERICHT 2021





# I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

## A. UNTERNEHMEN

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ist ein gemeinnütziges Bundesunternehmen mit Sitz in Bonn und Eschborn. Sie unterstützt die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung sowie in der internationalen Bildungsarbeit zu erreichen. Als wirtschaftlich agierendes Unternehmen steht die GIZ für Qualität, Effizienz, Nachhaltigkeit und Innovation.

Die GIZ ist in 114 Ländern aktiv. Die langjährige Präsenz vor Ort und weltweite Netzwerke in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft schaffen die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit vielen Akteuren.

Weltweit hat die GIZ 24.977 Mitarbeiter\*innen – davon arbeiten 67,6% als Nationale Mitarbeiter\*innen, die in den Einsatzländern der GIZ beschäftigt sind. Hinzu kommen 431 Fachkräfte, die als Entwicklungshelfer\*innen für die GIZ im Einsatz sind. Darüber hinaus vermittelt CIM<sup>1</sup> Fachkräfte an lokale Arbeitgeber. Zum Jahresende 2021 hat CIM 643 Integrierte und Rückkehrende Fachkräfte an lokale Arbeitgeber in den Einsatzländern vermittelt beziehungsweise finanziell oder durch Beratungs- und Serviceleistungen unterstützt.

Die GIZ steht für effektive grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Wissensvermittlung sowie Kompetenzentwicklung und deckt im internationalen Vergleich ein einmaliges Spektrum an Arbeitsfeldern ab. Die GIZ verfügt über mehr als 50 Jahre Erfahrung in unterschiedlichen Sektoren – angefangen bei der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über den Aufbau von Staat und Demokratie, die Förderung von Frieden, Sicherheit, Wiederaufbau sowie zivile Konfliktbearbeitung, die Sicherung von Ernährung, Gesundheit und Grundbildung sowie Geschlechtergerechtigkeit bis hin zu Energiefragen, Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz. Je nach Bedarf, Region und Kontext kombiniert die GIZ ihre Dienstleistungen zu maßgeschneiderten Lösungen. Das Spektrum reicht von fachlichen Beratungsdienstleistungen zur Gestaltung

entwicklungsförderlicher Rahmenbedingungen über individuelle Fortbildungen, die Stärkung von staatlichen und kommunalen Organisationen und Institutionen bis hin zu Vernetzungs-, Dialog- und Mediationsdienstleistungen, Projektmanagement sowie Beschaffungs- und Logistikdienstleistungen.

Wichtigster Auftraggeber der GIZ ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Darüber hinaus war die GIZ 2021 für weitere Bundesressorts – darunter das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), das Auswärtige Amt (AA), das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und das Bundesministerium der Finanzen (BMF) –, für deutsche Bundesländer sowie für öffentliche und private Auftraggeber im In- und Ausland tätig.<sup>2</sup> Regierungen anderer Länder, die Europäische Kommission, die Vereinten Nationen sowie regionale und multilaterale Entwicklungsbanken, aber auch private Stiftungen wie die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung beauftragen die GIZ mit eigenen Vorhaben oder beteiligen sich an Vorhaben der Bundesressorts. Auch mit der Privatwirtschaft arbeitet die GIZ über Aufträge und Kofinanzierungen eng zusammen und unterstützt diese beim erfolgreichen Zusammenspiel von Entwicklungsmaßnahmen und außenwirtschaftlichen Aktivitäten sowie bei der Erreichung von Nachhaltigkeit in Lieferketten.

Neben dem gemeinnützigen Geschäftsbereich (GnB) betreibt die GIZ auch den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbereich International Services (InS). In diesem wird die GIZ mit Zustimmung der Bundesregierung auch von internationalen Auftraggebern direkt beauftragt und nimmt an Ausschreibungen teil.

Zu diesen internationalen Auftraggebern zählen neben der Europäischen Union (EU) auch nationale Regierungen, bilaterale und multilaterale Geber sowie Auftraggeber aus der Privatwirtschaft. Darüber hinaus werden Aufträge von Deutschen Öffentlichen Auftraggebern (DÖAG) bei International Services geführt, sofern diese steuerrechtlich nicht dem gemeinnützigen Bereich zuzuordnen sind.

<sup>1</sup> Das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) ist eine Arbeitsgemeinschaft der GIZ und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit. CIM mobilisiert im Rahmen von Personalvermittlungsprogrammen für lokale Arbeitgeber in Partnerländern hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Im Programm „Integrierte Fachkräfte“ werden deutsche und europäische Expertinnen und Experten für Einsätze von bis zu sechs Jahren vermittelt. Im Programm „Rückkehrende Fachkräfte“ werden ausländische Fachkräfte nach einem Studium, einer Ausbildung oder einer Arbeitstätigkeit in Deutschland unterstützt, um in ihren Herkunftsländern entwicklungspolitisch bedeutsame Positionen zu übernehmen.

<sup>2</sup> Die Ressortbezeichnungen beziehen sich auf das Kabinett der Bundesregierung der 19. Wahlperiode, da der Bericht das Geschäftsjahr 2021 betrifft und das Kabinett der neuen Bundesregierung erst am 8. Dezember 2021 beschlossen wurde.

## B. STRATEGIE

Die Ausrichtung der GIZ ist stark von politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen abhängig – in Deutschland wie auch international. Die weiterhin andauernde Covid-19-Pandemie hatte 2021 weitreichende Auswirkungen auf das Umfeld bzw. die Trends der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) und der internationalen Zusammenarbeit (IZ) und damit auf die GIZ. So gewann das Thema „globale Gesundheit“ massiv an Bedeutung. Gleichzeitig nahm die Fragilität in vielen Partnerländern, auch im Zusammenhang mit der Pandemie und ihren Folgen, zu. In über zwei Dritteln ihrer Partnerländer agiert die GIZ inzwischen in fragilen Kontexten. Hinzu kamen akute Krisen, insbesondere die Sicherheitslage in Afghanistan und die anschließende Machtübernahme durch die Taliban, aber auch die Kämpfe in Äthiopien, der Krieg im Jemen und die anhaltenden Krisen in der Sahelzone. Um strategisch gut aufgestellt zu sein, beobachtet die GIZ kontinuierlich Entwicklungen, die besondere Relevanz für die GIZ haben, und analysiert sie mit Blick auf ihre Auswirkungen auf das Unternehmen.

### ENTWICKLUNGEN UND TRENDS IM UMFELD DER GIZ

#### 1. WIE VERÄNDERN SICH DIE AUFTRAGGEBER?

Der Reform- und Strategieprozess „BMZ 2030“, mit dem das BMZ in Zukunft noch strategischer, wirksamer und effizienter zur Lösung entwicklungspolitischer Herausforderungen beitragen möchte, prägt weiterhin das Geschäft der GIZ. Das BMZ hat u. a. eine Länder- und Themenfokussierung vorgenommen, Kategorien für die BMZ-Partnerländer entwickelt und neue Anforderungen an die Verfügbarkeit von Daten zur Darstellung der Wirkungen der EZ/IZ und der Koordination mit multilateralen Akteuren gestellt. Als Reaktion auf die Pandemie hat das BMZ im Rahmen des Corona-Sofortprogrammes zusätzliche Mittel für Entwicklungs- und Schwellenländer bereitgestellt. Auch die Politikgestaltung der Europäischen Union (EU), die 2021 zweitgrößte Auftrag- und Drittmittelgeberin der GIZ war, ist geprägt von der Unterstützung der Partnerländer bei der Bewältigung der Pandemie sowie den langfristigen Prioritäten der EU wie dem ökologischen und digitalen Wandel. Mit dem Reformprozess des BMZ und der nationalen und internationalen Reaktion auf die Pandemie zeigt sich, dass sich die Anforderungen der Auftraggeber der GIZ schnell verändern können. Weitere Veränderungen sind insbesondere durch die Schwerpunktsetzung der neuen Bundesregierung (u. a. EZ als zentraler Bestandteil des Dreiklangs Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik, ressortübergreifende Zusammenarbeit, wertorientierte Entwicklungspolitik) zu erwarten.

#### 2. WIE VERÄNDERN SICH DIE THEMEN DER ZUSAMMENARBEIT?

Die Themen globale Gesundheit, Prävention und Pandemiebekämpfung sowie die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts haben durch Covid-19 national und international einen höheren Stellenwert bekommen. Der Wiederaufbau wird als Chance für eine weltweit nachhaltigere, resilientere und digitalere Entwicklung verstanden. Dabei werden „klassische“ EZ-Themen wie u. a. Armutsbekämpfung, soziale Sicherung und die Gleichberechtigung der Geschlechter mit „grünen“ Themen wie z. B. Klima und Biodiversität verbunden – und dabei die Chancen des technologischen und digitalen Wandels ausgeschöpft. Diese thematischen Verknüpfungen ermöglichen politikfeldübergreifende Ansätze, die auch durch die Ziele des Koalitionsvertrages der neuen Bundesregierung zukünftig noch wichtiger werden. So gelten z. B. die Förderung von Ernährungssicherheit, der Zugang zu sauberem Trinkwasser, der Aufbau sozialer Sicherungssysteme, Klima- und Entwicklungspartnerschaften, Urbanisierung sowie die Förderung nachhaltiger Forstwirtschaft als thematische Schwerpunkte der neuen Bundesregierung. Auch die „Nexus-Themen“ der Außen-/Sicherheits- und Entwicklungspolitik werden – angesichts der Ziele des Koalitionsvertrags bzw. der Ereignisse in Afghanistan – in Zukunft stärker an Bedeutung gewinnen.

#### 3. WIE VERÄNDERT SICH DIE WETTBEWERBSSITUATION?

Aufgrund weltweit zunehmender Ungleichheiten, der Auswirkungen des Klimawandels sowie der Covid-19-Pandemie haben nichtstaatliche Akteure wie z. B. philanthropische Stiftungen und soziale Unternehmen ihr Engagement in der EZ/IZ in den letzten Jahren gesteigert. Gleichzeitig erhöhen etablierte Tech-Unternehmen, große Beratungsfirmen, aber auch (digitale) Start-ups ihre Anstrengungen in den für sie vielversprechenden Märkten von Schwellen- und Entwicklungsländern. Diese hohe Dynamik an Akteuren spiegelt sich unter anderem in neuen Formaten der Zusammenarbeit wider (wie z. B. in Form von Verbundangeboten). Mit dem im Mai 2021 verabschiedeten „Weißbuch Multilateralismus“ sowie dem Bekenntnis der neuen Bundesregierung hierzu hat Deutschland die Stärkung eines wertebundenen und regelbasierten Multilateralismus bekräftigt, wodurch dem komplementären Zusammenspiel von bi- und multilateraler Zusammenarbeit zukünftig ein noch höherer Stellenwert zukommen wird.

#### 4. WIE VERÄNDERN SICH DIE LÄNDER, IN DENEN WIR ARBEITEN?

Die Covid-19-Krise hat viele Erfolge bei der Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele zunichte gemacht. Laut UNDP (2020) könnte die multidimensionale Armut wieder auf das Niveau von 2011 ansteigen. Darüber hinaus waren 2021 mehr als zwei Drittel der BMZ-Kooperationsländer von Konflikt, Fragilität oder Gewalt betroffen. Gemäß OECD (2020) gilt Covid-19 als ein Faktor, der die Fragilität von Ländern weiter verstärken wird; auch die Situation von Frauen und Mädchen hat sich durch die Pandemie besonders verschlechtert. Die globale Erwärmung um 1,5 °C, die laut aktuellem Bericht des Weltklimarats (2021) bereits 10 Jahre früher als angenommen erreicht werden könnte, wird voraussichtlich zu häufigeren zerstörerischen Wetterextremen führen und gravierende Folgen für die Lebenssituation großer Bevölkerungsteile in den Partnerländern haben. Darüber hinaus wird in fast allen Regionen der Welt der steigende wirtschaftliche und politische Einfluss Chinas wahrgenommen, der sich auch auf die entwicklungspolitische Zusammenarbeit auswirkt.

#### 5. WIE VERÄNDERN SICH DIE RECHTLICHEN GRUNDLAGEN?

In den letzten Jahren wurden neue rechtliche Verpflichtungen definiert, die höhere Anforderungen an die Umsetzung von entwicklungspolitischen Vorhaben stellen. Dazu gehören Rechenschaftspflichten gegenüber Auftraggebern und der Öffentlichkeit (z. B. zur Einhaltung von Gender-, Umwelt-, Sozial-, Transparenzstandards), Sicherheitsfragen, völkerrechtliche Schutzrechte und arbeits- sowie steuerrechtliche Standards. Es ist davon auszugehen, dass die Anforderungen an Rechenschaft und Compliance auch in Zukunft hoch sein werden.

#### DIE GIZ-UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die skizzierten Trends und Entwicklungen bilden die Basis für die Strategie des Unternehmens. Im laufenden Zyklus ihrer Unternehmensstrategie 2020–2022 konzentriert sich die GIZ auf ihre Umsetzungsstärke. Das bedeutet, dass die GIZ ihre Fähigkeit sichert und ausbaut, Aufträge schnell, wirksam und prüfsicher umzusetzen, um damit die politischen Ziele der Bundesregierung und anderer Auftraggeber zu unterstützen.

Die vier Handlungsfelder Wirksamkeit, Geschäftsentwicklung, Kompetenzen & Allianzen und Wirtschaftlichkeit geben dabei den mittel- bis langfristigen strategischen Rahmen vor. Für den laufenden Zyklus wurden fünf strategische Ziele formuliert, die sich innerhalb dieses Rahmens bewegen. Diese lauten:

Handlungsfeld Wirksamkeit: **(1)** Wir verstehen politische Anforderungen und übersetzen diese gemeinsam schnell und sichtbar in wirksame Lösungen.

Handlungsfeld Geschäftsentwicklung: **(2)** Wir stärken unsere Marktposition durch daten- und technologiebasierte Leistungen.

Handlungsfeld Kompetenzen & Allianzen: **(3)** Expertise wird weiterentwickelt, schneller mobilisiert und effektiver gesteuert.

Handlungsfeld Wirtschaftlichkeit: **(4)** Digitalisierte End-to-End-Geschäftsprozesse erhöhen die Umsetzungsstärke. **(5)** Bedarfsorientierte Umsetzungsstrukturen unterstützen eine effiziente und schnelle Leistungserbringung über Organisationseinheiten hinweg.

Einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der strategischen Ziele leisten vier Fokusprojekte. Neben den jährlichen Meilensteinen der Finanzplanung ergeben sich weitere strategische Jahresziele, die für jedes Jahr der Strategieumsetzung neu formuliert werden und Themen von besonderer Bedeutung für das Unternehmen aufgreifen. Damit reagiert die GIZ auch auf kurzfristige Umfeldveränderungen. Im Folgenden werden die Ziele der Unternehmensstrategie 2020–2022 und der derzeitige Umsetzungsstand kurz skizziert.

#### 1. HANDLUNGSFELD WIRKSAMKEIT

Die GIZ verbessert ihre Wirksamkeit, indem sie Auftraggeberbedarfe und politische Anforderungen besser antizipiert und als Antwort darauf schnell wirksame und nachhaltige Lösungen entwickelt.

Eine sinnvolle Datennutzung ist ein zentraler Hebel für die Übersetzung von Auftraggeberbedarfen in wirksame Lösungen. 2021 wurden daher Standardindikatoren zur Wirkungsmessung entwickelt. Die GIZ möchte durch diese Indikatoren standardisierte Daten zu den Ergebnissen ihrer Projekte erheben und diese digital übermitteln. Ziel des Standardindikatorensystems ist es, gegenüber Parlament und Öffentlichkeit zu Ergebnissen und Wirkungen der deutschen EZ/IZ instrumenten-, portfolio- und länderübergreifend besser kommunizieren zu können bzw. Auftraggeber bei einer solchen Kommunikation zu unterstützen.

Die Nachfrage von Auftraggebern und Partnerländern nach wirksamen und ökologisch nachhaltigen Lösungen steigt. Seit 2020 erfasst die GIZ daher die durch Neuvorhaben verursachten Treibhausgasemissionen und entwickelt Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen. 2021

wurde die von der GIZ entwickelte Methodik der Erhebung von Treibhausgasemissionen extern überprüft und als fachlich gut bewertet.

## 2. HANDLUNGSFELD GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Mittel- bis langfristig kann die GIZ ihre Umsetzungsfähigkeiten nur steigern, wenn sie ihr Leistungsangebot daten- und technologiebasiert anreichert und erweitert. Dies ist das Ziel im Handlungsfeld Geschäftsentwicklung.

Daten bilden die Grundlage für Leistungen, die Ziele mit digitalen Mitteln schneller, effizienter oder auf neuen Wegen erreichen. Der Bearbeitung dieser Themen widmet sich das Fokusprojekt „Daten- und technologiebasierte Leistungen“ (DTL). Im laufenden Strategiezyklus verfolgt das Fokusprojekt DTL zwei Ziele: Durch das Legen von Grundlagen des datenbasierten Arbeitens bereitet es eine erfolgreiche Positionierung der GIZ im Bereich DTL vor. Zentrales Ergebnis in diesem Arbeitsstrang ist der Orientierungsrahmen „Daten in der GIZ“ mit drei Schwerpunkten: i) die Möglichkeiten datenbasierter Leistungserbringung; ii) die Notwendigkeit zum Ausbau von Datenkompetenzen; iii) Wege zur Integration von DTL in einzelnen Sektoren. 2021 wurde außerdem das Data Service Center entwickelt, das zukünftig als zentrale Anlaufstelle zur Erhebung und Nutzung quantitativer Daten fungiert. Das zweite Ziel des Fokusprojekts liegt in der digitalen Geschäftsentwicklung. Dazu gehört die Weiterentwicklung der technologischen Vorausschau der GIZ. Dies geschieht, indem technologische Entwicklungen bereits in der Konzeptionsphase von Vorhaben berücksichtigt werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass digitale Leistungen nachfrageorientiert entwickelt werden.

## 3. HANDLUNGSFELD KOMPETENZEN & ALLIANZEN

Im Handlungsfeld Kompetenzen & Allianzen lautet das strategische Ziel: Expertise wird weiterentwickelt, schneller mobilisiert und effektiver gesteuert. Denn eine Stärkung der Umsetzungsfähigkeiten der GIZ hängt neben einem Instrumentarium zur verbesserten Wirksamkeit und digitaler Geschäftsentwicklung wesentlich von den Kompetenzen der handelnden Mitarbeitenden sowie einer zukunftsgerichteten Personalpolitik ab. Konkret bedeutet dies: Die GIZ möchte Expertise schneller mobilisieren und effektiver steuern. Um dies zu erreichen, setzt der Strategiezyklus 2020–2022 bei zwei Herausforderungen an: der Flexibilisierung der Leistungserbringung und der Reform des Personalmanagements. Dazu arbeitet das Fokusprojekt „Passende Expertise“. 2021 wurden zahlreiche Optionen für den stärker vorausschauenden und flexibleren Einsatz von Expertise ausgearbeitet. Für eine verbesserte Personalentwicklung wurden Anforderungsprofile für Schlüsselpositionen formuliert.

Die GIZ hat 2021 eine neue Be- und Entfristungspolicy eingeführt. Diese erhöht u. a. die Arbeitsplatzsicherheit der Mitarbeitenden und so die Attraktivität der GIZ als Arbeitgeberin.

## 4. HANDLUNGSFELD WIRTSCHAFTLICHKEIT

Eine dauerhafte Steigerung der Umsetzungsstärke muss auf wirtschaftlich tragfähige Weise gelingen. Im Zyklus 2020–2022 ist daher eine Verbesserung der Effizienz der internen Arbeitsprozesse strategisches Kernanliegen der GIZ. Das Fokusprojekt „Digitalisierte End-to-End-Geschäftsprozesse“ hat dazu ein umfassendes Prozessmanagement eingeführt, das in bruchfreien Prozessen Prozessverantwortungen „aus einer Hand“ ermöglicht. Die Umsetzung erfolgt operativ über die weiter vorangetriebene Einführung einer SAP-basierten Large Scale Solution (S/4HANA). Außerdem soll über das Fokusprojekt „Zukunftsfähige Umsetzungsstrukturen“ mit der Entwicklung bedarfsgerechter Umsetzungsstrukturen in der operativen Arbeit eine effiziente Leistungserbringung sichergestellt werden. 2021 hat das Fokusprojekt Vorschläge zur Weiterentwicklung von Struktur- und Managementmodellen in der Umsetzungsstruktur ausgearbeitet. Sie sind flexibel einsetzbar, um auf unterschiedliche Situationen vor Ort angemessen reagieren zu können, beispielsweise bei der Sicherheitslage, vorhandener Expertise, rechtlicher Lage oder Agilität der Projektumsetzung.

Die GIZ gestaltet zentrale Unternehmensprozesse zunehmend ökologisch nachhaltiger, insbesondere nach dem Beitritt der GIZ zur Science Based Targets initiative (SBTi) 2021. Die GIZ hat 2021 unternehmensweit in ihrer Innen- und Außenstruktur über den Erwerb von Zertifikaten zur Kompensation Klimaneutralität erreicht und verfolgt nun das Ziel, ihre Treibhausgasemissionen noch weiter zu senken.

## C. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### COVID-19-PANDEMIE

Die Covid-19-Pandemie ist noch nicht überstanden und so wurde auch das Geschäftsjahr 2021 maßgeblich von der Pandemie bestimmt. In vielen Partnerländern kam es weiterhin zu Lockdowns, die die Lieferfähigkeit beeinflusst haben. Vor allem in Niedrig- und Mitteleinkommensländern ist die Impfquote noch sehr niedrig, so dass bislang keine Rückkehr zur Normalität vor der Covid-19-Pandemie erfolgen konnte. Zudem bedürfen diese Länder besonderer Unterstützung seitens der internationalen Gemeinschaft. Reise- und Kontaktbeschränkungen sowie Lieferschwierigkeiten bei der Beschaffung von Sachgütern haben die Umsetzung der GIZ-Aktivitäten und die Abstimmungen mit den Partnern erschwert.

Diese Rahmenbedingungen erschwerten die Lieferfähigkeit, so dass einige Aktivitäten und Beauftragungen nicht wie geplant bzw. nur verzögert erfolgen konnten (siehe auch Abschnitt „Politisch fragile Situation in einigen Partnerländern“ und Mittelrückgaben beim TZ-Titel im Abschnitt „Einnahmen im Gemeinnützigen Bereich“). Die GIZ stand stets im engen Austausch mit den Auftraggebern und Partnern, um frühzeitig auf neue Rahmenbedingungen reagieren zu können und ggf. Maßnahmen umzusetzen.

### **BARMITTELFINANZIERTE AUFTRAGSWERTAUFSTOCKUNGEN**

Allein im TZ-Titel hat das BMZ im Jahr 2021 insgesamt rund 211 Mio. € barmittelfinanzierte Auftragswertaufstockungen für zusätzliche, kurzfristig umsetzbare und ausgabenwirksame Maßnahmen laufender Vorhaben genehmigt. Mit diesen Zusatzmitteln wurden vorrangig Maßnahmen zur Umsetzung des Corona-Sofortprogramms des BMZ erbracht; des Weiteren wurden die Mittel für politisch prioritäre Maßnahmen eingesetzt.

### **POLITISCH FRAGILE SITUATION IN EINIGEN PARTNERLÄNDERN**

Neben der Covid-19-Pandemie war das Geschäftsjahr 2021 durch politisch fragile Situationen in einigen Partnerländern geprägt:

- Afghanistan: Im August 2021 haben die Taliban die afghanische Hauptstadt Kabul unter ihre Kontrolle gebracht. Das durch die Taliban ausgerufenen Islamische Emirat Afghanistan wurde durch die Bundesregierung nicht anerkannt. Auf Anforderung der Auftraggeber hat die GIZ die Projektumsetzung – mit Ausnahme des Risk Management Office – daher bis auf weiteres ausgesetzt.
- Äthiopien: Aufgrund des Konflikts zwischen der äthiopischen Regierung und den Rebellen der Volksbefreiungsfront von Tigray hat sich die Situation im Partnerland zugespitzt. Auf Anordnung der Bundesregierung wurden Aktivitäten in drei Regionen temporär teilweise oder ganz eingestellt.
- Marokko: Die diplomatische Krise zwischen Marokko und Deutschland dauert weiterhin an, so dass die Zusammenarbeit seit Juni 2021 kontinuierlich reduziert wurde.
- Myanmar: Infolge eines Militärputsches und der Entmachtung der zivilen Führung wurde die EZ mit Myanmar ausgesetzt.
- Sudan: Im Nachgang zum Putsch des Militärs gegen die zivile Übergangsregierung wurde die bilaterale EZ aufgrund der schwierigen Sicherheitslage vor Ort vorübergehend ausgesetzt.

Die politische Volatilität und Fragilität haben – neben signifikanten Belastungen für die GIZ-Mitarbeitenden und deren Familienangehörige – auch finanzielle Implikationen. Geplante Maßnahmen und Aktivitäten konnten nicht (mehr) umgesetzt werden.

### **DIGITALISIERUNG**

Das Erfordernis, zugunsten der Leistungserbringung in die Digitalisierung zu investieren und somit die Geschäftsprozesse voranzutreiben, hat die GIZ auch im Jahr 2021 beschäftigt. Ein besonderer Fokus lag weiterhin auf der Vorbereitung der geplanten Umstellung auf SAP S/4HANA. Die Umstellung auf das neue System wird nicht wie ursprünglich geplant bis Anfang 2023 erfolgen, sondern mehr Zeit in Anspruch nehmen. Der konkrete Zeitrahmen wird nach den – im 2. Quartal 2022 beginnenden – „Fit-to-Standard Workshops“ und der damit möglichen Feinplanung der Implementierung mit dem externen Dienstleister festgelegt werden.

### **D. GESCHÄFTSENTWICKLUNG**

Die GIZ hat das Geschäftsjahr 2021 trotz der schwierigen Rahmenbedingungen aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie sowie der politischen Volatilität und Fragilität in einigen Partnerländern auch dank der bereits im Vorjahr getroffenen und unverändert wirksamen Maßnahmen, wie z. B. der Umstellung der Leistungserbringung von Präsenzauf Onlineformate und inhaltlicher Umsteuerungen, sehr gut abschließen können. Sowohl die Auftragseingänge als auch das Geschäftsvolumen konnten weiter gesteigert werden:

- Die Auftragseingänge liegen mit 4.687 Mio. € um 499 Mio. € (+ 12 %) über dem Vorjahrswert.
- Das Geschäftsvolumen<sup>3</sup> wurde mit 3.701 Mio. € um 374 Mio. € (+ 11 %) gegenüber dem Ist 2020 gesteigert.

Im Gemeinnützigen Bereich konnte die Wirtschaftlichkeit weiterhin auf einem unverändert hohen Niveau gehalten bzw. sogar verbessert werden. Im GnB lag die Steuerungskennzahl, die sich aus dem Verhältnis der Steuerungskosten des jeweils aktuellen Jahres zum Vierjahresdurchschnitt<sup>4</sup> der Einnahmen im GnB errechnet, bei 10,2 % (2020: 10,7 %). Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf einen höheren Vierjahresdurchschnitt der Einnahmen zurückzuführen. Bei International Services lag das Betriebsergebnis bei 2,6 Mio. € (2020: 1,0 Mio. €).

<sup>3</sup> Summe aus Einnahmen im GnB und Gesamtleistung InS

<sup>4</sup> Bei der Berechnung werden die Einnahmen des Vorjahres, des aktuellen Jahres und der zwei Folgejahre berücksichtigt.



## II. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GIZ ist auch in diesem Geschäftsjahr durch die Vereinnahmung der Covid-19-Sondermittel des Bundes beeinflusst. Auswirkungen ergaben sich daraus in der Vermögenslage durch den Mittelzufluss in den erhaltenen und geleisteten Anzahlungen sowie in den flüssigen Mitteln. Dieser Effekt ist auch in der Finanzlage erkennbar, sowohl im zwar verminderten, aber immer noch hohen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit als auch in der Liquidität. Daneben ergaben sich dadurch auch Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung.

- Insgesamt sind die Umsatzerlöse um 343 Mio. € gestiegen, wobei die Einnahmen um 346 Mio. € gestiegen sind. Im Rahmen des sogenannten Corona-Sofortprogramms hat die GIZ im TZ-Titel 281,3 Mio. € durch Neuvorhaben, barmittelfinanzierte Aufstockungen und Umsteuerungen umgesetzt.
- Dementsprechend ergab sich ein deutlicher Anstieg der erhaltenen Anzahlungen von 381 Mio. € und der geleisteten Anzahlungen von 233 Mio. €.
- Der Personalaufwand ist um 119 Mio. € angestiegen, insbesondere aufgrund des deutlich gewachsenen Personalbestands in allen Mitarbeitergruppen.
- Gleichzeitig ist der Materialaufwand um 226 Mio. €, insbesondere bei den bezogenen Leistungen (+ 208 Mio. €), überproportional zu den Umsatzerlösen gestiegen.

### A. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr von 2.339 Mio. € um 448 Mio. € auf 2.787 Mio. € gestiegen.

Das Anlagevermögen hat sich von 563 Mio. € auf 614 Mio. € erhöht. Der Anstieg um 51 Mio. € (+ 9%) geht vor allen auf die geleisteten Kaufpreistraten im Zusammenhang mit dem Grundstückskauf- und Bauvertrag des Campus Eschborn zurück. Der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgt mit erfolgreicher Abnahme durch die GIZ. Gegenläufig haben sich die planmäßigen Abschreibungen des Jahres ausgewirkt.

Die Veränderung der Vorräte von 876 Mio. € auf 1.114 Mio. € (+ 238 Mio. € bzw. + 27%) ist im Wesentlichen auf eine erneute Erhöhung der geleisteten Anzahlungen (+ 233 Mio. €), insbesondere auch im Zusammenhang mit der Umsetzung der Finanzierungsleistungen bei den

BMZ-Projekten, zurückzuführen. Bei den noch nicht abgerechneten Leistungen ist ein Zuwachs von 5 Mio. € (+ 21%) auf 31 Mio. € zu verzeichnen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zeigen einen Anstieg um 58 Mio. € auf 319 Mio. €. Ausgewirkt hat sich dabei hauptsächlich die Erhöhung beim Vermögen in den Projekten von 182 Mio. € um 57 Mio. € auf 239 Mio. € aufgrund gesteigerter Projektumsetzung vor Ort. Die Forderungen aus Leistungen sind von 53 Mio. € auf 56 Mio. € (+ 3 Mio. €) angestiegen, während bei den sonstigen Vermögensgegenständen ein Rückgang von 25 Mio. € auf 24 Mio. € (– 1 Mio. €) zu verzeichnen ist.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses, das den satzungsmäßigen Rücklagen zugeführt wurde, hat sich das Eigenkapital um rund 41 Mio. € auf 294 Mio. € erhöht. Bei gesteigerter Bilanzsumme sinkt die Eigenkapitalquote<sup>5</sup> im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 10,4%.

Bei den Rückstellungen ist ein Anstieg von 275 Mio. € auf 304 Mio. € (+ 29 Mio. €) zu verzeichnen. Ausgewirkt haben sich hier insbesondere die gestiegenen Rückstellungen für Langzeitkonten sowie Gewährleistungs- und Preisrisiken.

Die Verbindlichkeiten sind von 1.809 Mio. € auf 2.188 Mio. € (+ 379 Mio. €) gestiegen. Der Anstieg geht hauptsächlich auf die erhaltenen Anzahlungen zurück, welche sich im GnB um 347 Mio. € und bei InS um 34 Mio. € erhöht haben. Im Anstieg der erhaltenen Anzahlungen spiegeln sich ebenfalls die Auswirkungen aus dem Zugang durch die Covid-19-Sondermittel von 211 Mio. € wider. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 89 Mio. € auf 80 Mio. € resultiert aus der planmäßigen Tilgung des Darlehens für den Campus in Bonn.

### B. FINANZLAGE

Zum Bilanzstichtag ergab sich ein Anstieg der Kassen- und Bankbestände um 101 Mio. € von 629 Mio. € auf 730 Mio. €. Die Liquidität der Gesellschaft war während des gesamten Geschäftsjahres gegeben. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 182 Mio. € und deckt die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit von 71 Mio. € ab. Daneben ergab sich hauptsächlich wegen der Darlehenstilgung ein negativer Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 10 Mio. €.

<sup>5</sup> Die Eigenkapitalquote ist definiert als Eigenkapital abzüglich Agio im Verhältnis zur Bilanzsumme.

## C. ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres sind um 343 Mio. € bzw. 12 % auf 3.298 Mio. € gestiegen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung auf die Geschäftsbereiche:

### GESAMTLEISTUNG

	2021			2020			Veränderung	
	GnB	InS	gesamt	GnB	InS	gesamt	gesamt	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	3.166	132	3.298	2.845	110	2.955	343	11,6
Bestandsveränderung	-6	3	-3	-5	-2	-7	4	-61,9
Aktivierete Eigenleistungen	2	0	2	0	0	0	2	100
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.162</b>	<b>135</b>	<b>3.297</b>	<b>2.840</b>	<b>108</b>	<b>2.948</b>	<b>349</b>	<b>12</b>

Der Anstieg der Umsatzerlöse steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der Einnahmeentwicklung und dem Anstieg des TZ-Titels sowie der Kofinanzierungen Dritter.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Rückgang, um rund 7 Mio. € von 23 Mio. € auf 15 Mio. € zu verzeichnen, da im Vorjahr höhere Rückstellungsaufösungen enthalten waren, hauptsächlich aus dem nicht verbrauchten Teil der Rückstellung der Gegenwertzahlung aufgrund des Ausscheidens aus der VBL.

Der Materialaufwand ist um 226 Mio. € auf 1.807 Mio. € überproportional zu den Umsatzerlösen gestiegen. Dabei haben sich die Aufwendungen für bezogene Waren um 18 Mio. € und die Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen um 208 Mio. € erhöht. Hier haben sich insbesondere die gestiegenen Aufwendungen für Consultingunternehmen und Finanzierungsempfänger sowie Örtliche Zuschüsse ausgewirkt. Im Kapitel „III. d. Ressourceneinsatz“ wird auf diese Position mit der Darstellung der Entwicklung des Einkaufs von Sachgütern und Dienstleistungen eingegangen.

Der Personalaufwand hat sich von 1.228 Mio. € um 119 Mio. € auf 1.347 Mio. € erhöht. Diese Erhöhung ist auf den Zuwachs von Personal (+ 5,8%) und Entgeltsteigerungen zurückzuführen. Im Einzelnen verweisen wir zur Personalentwicklung auf Kapitel „III. d. Ressourceneinsatz“.

Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich nur geringfügig verändert und bewegt sich mit 97 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 96 Mio. €).

Das Finanzergebnis hat sich von -2,3 Mio. € auf -1,2 Mio. € verbessert. Die Veränderung resultiert aus dem gesunkenen Zinsaufwand für Darlehensverbindlichkeiten.

Insgesamt ergab sich für das Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von rund 41 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €). Die nachfolgende Tabelle zeigt das Jahresergebnis nach Geschäftsbereichen:

### JAHRESERGEBNIS

	2021	2020	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
GnB	38,6	42,4	-3,8	-9,2
InS	2,1	0,6	1,5	250
<b>GIZ gesamt</b>	<b>40,7</b>	<b>43,0</b>	<b>-2,3</b>	<b>-5,4</b>

Der GIZ ist es erneut gelungen, ein positives Jahresergebnis zu erzielen. Bei einem leicht rückläufigen Ergebnis im GnB konnte InS sein Ergebnis u. a. aufgrund von Rückstellungsaufösungen und noch effizienteren Projektumsetzungen deutlich erhöhen.

### III. WIRTSCHAFTLICHE LAGE

#### A. GESAMTAUSSAGE

Die GIZ hat auch das Geschäftsjahr 2021 trotz anhaltender Covid-19-Pandemie und den personalpolitischen Herausforderungen infolge der politischen Volatilität einiger Partnerländer erfolgreich abschließen können.

- Die Auftragseingänge sind um 12 % gestiegen.
- Das Geschäftsvolumen ist um 11 % (374 Mio. €) gestiegen.
- Die Steuerungskennzahl des GnB liegt mit 10,2 % erneut weiterhin deutlich unterhalb der Obergrenze von 12 %.
- Das Betriebsergebnis von InS hat sich um rund 1,6 Mio. € auf 2,6 Mio. € verbessert.
- Der Personalbestand ist um 1.363 Personen (+ 5,8 %) gestiegen.

Die Steuerung der GIZ erfolgt insbesondere auf Basis der im Folgenden erläuterten Kennzahlen (i) Auftragseingänge (und Auftragsbestand), (ii) Geschäftsvolumen, (iii) Steuerungskennzahl der Zentrale im GnB, (iv) Betriebsergebnis und Jahresergebnis bei InS sowie (v) Personalbestand.

#### PLAN-IST-VERGLEICH

		Ist 31.12.2021	Plan 31.12.2021	Abweichung Ist-Plan
<b>Auftragseingänge</b>				
GnB	Mio. €	4.446	3.859	587
InS	Mio. €	241	155	86
<b>Summe</b>	Mio. €	4.687	4.014	673
<b>Geschäftsvolumen</b>				
Einnahmen GnB	Mio. €	3.566	3.510	56
Gesamtleistung InS <sup>1</sup>	Mio. €	135	141	-6
<b>Summe</b>	Mio. €	3.701	3.651	50
<b>Steuerungskennzahl</b>	%	10,2	11,4	-1,2 <sup>2</sup>
<b>Entwicklung InS</b>				
Betriebsergebnis InS	Mio. €	2,6	0,6	2,0
Jahresergebnis InS	Mio. €	2,1	0,5	1,6
<b>Personalbestand zum Stichtag</b>				
Strukturpersonal Inland	Anzahl	2.640	2.647	-7
Projektpersonal Inland	Anzahl	2.684	2.490	194
Entsandtes Auslandspersonal	Anzahl	2.766	2.672	94
<b>MTV- oder TVöD-beschäftigtes Personal</b>				
Nationale Mitarbeitende	Anzahl	16.887	16.472	415
<b>Gesamtpersonalbestand</b>	Anzahl	24.977	24.281	696

<sup>1</sup> Planzahlen ohne BilRUG-Effekt

<sup>2</sup> Veränderung in %-Punkten

Die Ist-Entwicklung der einzelnen Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr wird im Folgenden näher erläutert.

#### B. AUFTRAGSENTWICKLUNG UND AUFTRAGSBESTAND

##### AUFTRAGSENTWICKLUNG

Die GIZ verzeichnete im Jahr 2021 insgesamt Auftragseingänge in Höhe von 4.687 Mio. €. Damit wurde der Vorjahreswert um 499 Mio. € bzw. 12 % und die Planung um 673 Mio. € bzw. 17 % übertroffen. Die Auftragseingänge sind im GnB im Vergleich zum Vorjahr um 448 Mio. € (11 %) auf 4.446 Mio. € und bei InS um 51 Mio. € (27 %) auf 241 Mio. € gestiegen. Der Anteil des GnB am gesamten Auftragseingang liegt weiterhin bei 95 % (Vorjahr: 95 %).

Die folgende Tabelle stellt – differenziert nach den Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern – die Auftragseingänge der GIZ dar. Anschließend werden diese näher erläutert.

##### AUFTRAGSEINGÄNGE

	Ist 2021		Ist 2020		Veränderung in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
<b>GnB gesamt</b>	4.446	95	3.998	95	11
davon BMZ	4.012	86	3.392	81	18
BMZ-Haushaltsmittel	3.363	72	2.814	67	20
Kofinanzierungen zu BMZ-Vorhaben	649	14	578	14	12
davon DÖAG	408	9	563	13	-28
DÖAG-Haushaltsmittel	390	8	527	13	-26
Kofinanzierungen zu DÖAG-Vorhaben	18	0	36	1	-51
davon sonstige Geschäftsfelder	26	1	43	1	-40
<b>InS</b>	241	5	190	5	27
<b>GIZ gesamt</b>	4.687	100	4.188	100	12

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.



## AUFTRAGSEINGÄNGE IM GEMEINNÜTZIGEN BEREICH

Im Geschäftsfeld BMZ sind die Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahr um 620 Mio. € (18 %) auf 4.012 Mio. € gestiegen. Ursächlich für diese Steigerung sind insbesondere:

- + 360 Mio. € (18 %) beim TZ-Titel, u. a. aufgrund von Auftragswertaufstockungen im Rahmen von Covid-19-bezogenen Maßnahmen,
- + 60 Mio. € (72 %) beim Haushaltstitel „Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft“,
- + 34 Mio. € (29 %) beim Haushaltstitel „Krisenbewältigung und Wiederaufbau, Infrastruktur“,
- + 49 Mio. € (> 100 %) für Vorhaben im Rahmen der Wasserstoffstrategie Außenwirtschaft sowie
- + 71 Mio. € (12 %) für Kofinanzierungen Dritter zu BMZ-Vorhaben.

Die Übererfüllung des Plans ist u. a. auf barmittelfinanzierte Auftragswertaufstockungen sowie weitere Beauftragungen im Rahmen von Kofinanzierungen zurückzuführen.

Im Geschäftsfeld DÖAG war ein Rückgang bei den Auftragseingängen zu verzeichnen: Im Jahr 2021 wurden mit 408 Mio. € um 155 Mio. € (- 28 %) geringere Auftragseingänge verzeichnet. Ursächlich hierfür sind weitere Rückgänge beim AA (- 45 Mio. € bzw. - 43 %), beim BMU<sup>6</sup> (- 170 Mio. € bzw. - 47 %) sowie bei den Kofinanzierungen Dritter zu DÖAG-Vorhaben (- 18 Mio. € bzw. - 51 %). Diese Entwicklung ist vor allem auf einen Sondereffekt im Jahr 2020 (Beauftragung des BMU-Vorhabens „NAMA Facility Mitigation Accounts“ in Höhe von 100 Mio. €) sowie auf pandemiebedingte Verzögerungen im Rahmen der Auftragsprozesse, überjährige Verschiebungen sowie ausstehende Notenwechsel zurückzuführen. Beim AA wurden zudem aufgrund der politischen Situation in Afghanistan deutlich weniger Auftragseingänge als im Vorjahr verzeichnet. Eine gegenläufige Entwicklung gab es vor allem beim BMWi und beim BMVg; hier sind die Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr um 67 Mio. € (> 100 %) bzw. 6 Mio. € (> 100 %) gestiegen.

In den sonstigen Geschäftsfeldern – Kleinstmaßnahmen im GnB und Zuwendungen – wurde der sehr hohe Vorjahreswert um 17 Mio. € (- 40 %) erwartungsgemäß unterschritten.

<sup>6</sup> Die Neustrukturierung der Ressorts im Nachgang zur Bundestagswahl 2021 wird ab der Berichterstattung für das Jahr 2022 berücksichtigt.

## AUFTRAGSEINGÄNGE IM BEREICH INTERNATIONAL SERVICES

InS erzielte im Jahr 2021 Auftragseingänge in Höhe von 241 Mio. €, womit der Vorjahreswert um 51 Mio. € (+ 27 %) deutlich überschritten wurde. Auch der Planwert wurde deutlich überschritten. Grund hierfür sind zwei Vorhaben, die ursprünglich im GnB verortet wurden und aus steuerlichen Gründen bei InS zu führen sind.<sup>7</sup>

Die Auftragseingänge enthalten folgende großvolumige Vorhaben (> 10 Mio. €):

- 32 Mio. € für das Vorhaben „Flexibilitätsinstrument Stabilisierung (FIS)“ im Auftrag des Auswärtigen Amts,
- 31 Mio. € für das Vorhaben „Support to UNHCR – Implementation of the Global Compact on Refugees (GCR)“ im Auftrag des BMZ,
- 13 Mio. € für das Vorhaben „PROJES II – Programme Jeunesse et Stabilisation dans les régions centre du Mali“ im Auftrag der EU,
- 13 Mio. € für das Vorhaben „COVID-19 Adaptation and Recovery Pilot (CARP)“ im Auftrag der Weltbank,
- 12 Mio. € für das Vorhaben „Support to the EU’s Bilateral Relations with Strategic Partners on Climate-Related Policies and Investment (SPIPA II)“ im Auftrag der EU,
- 12 Mio. € für das Vorhaben „Global Hydrogen Diplomacy (H2-Diplo) – Wasserstoffdiplomatie mit Russland, Saudi-Arabien, Nigeria und Angola“ im Auftrag des Auswärtigen Amts.

## AUFTRAGSBESTAND

Per 31. Dezember 2021 belief sich der Auftragsbestand auf 10.165 Mio. € und lag somit um 1.176 Mio. € (+ 13 %) über dem Vorjahreswert (8.989 Mio. €). Vom gesamten Auftragsbestand entfielen 9.692 Mio. € (Vorjahr: 8.598 Mio. €) auf den GnB und 473 Mio. € auf InS (Vorjahr: 391 Mio. €).

<sup>7</sup> Siehe hierzu auch Kapitel „V. Ausblick“, Abschnitt „Auftragseingänge GnB und InS“.

## C. ENTWICKLUNG DES GESCHÄFTSVOLUMENS

Im Geschäftsjahr 2021 konnte das Geschäftsvolumen wie geplant erneut gesteigert werden: Mit 3.701 Mio. € wurde der Vorjahreswert um 374 Mio. € (+ 11 %) übertroffen. Dieser Wert setzt sich zusammen aus Einnahmen im GnB in Höhe von 3.566 Mio. € (+ 347 Mio. € ggü. dem Vorjahr) und einer Gesamtleistung von InS in Höhe von 135 Mio. € (+ 27 Mio. € ggü. dem Vorjahr).

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung des Geschäftsvolumens der Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder der GIZ. Anschließend folgt eine Erläuterung dieser Entwicklungen.

### GESCHÄFTSVOLUMEN

	Ist	Anteil	Ist	Anteil	Veränderung
	2021		2020		
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in %
<b>GnB gesamt</b>	<b>3.566</b>	96	<b>3.219</b>	97	11
davon BMZ	<b>3.153</b>	85	<b>2.746</b>	83	15
BMZ-Haus- haltungsmittel	<b>2.595</b>	70	<b>2.265</b>	68	15
Kofinanzie- rungen zu BMZ- Vorhaben	<b>558</b>	15	<b>481</b>	15	16
davon DÖAG	<b>381</b>	10	<b>445</b>	13	-14
DÖAG-Haus- haltungsmittel	<b>313</b>	8	<b>419</b>	13	-25
Kofinanzie- rungen zu DÖAG- Vorhaben	<b>68</b>	2	<b>26</b>	1	162
davon sonstige Geschäfts- felder	<b>31</b>	1	<b>28</b>	1	11
<b>InS</b>	<b>135</b>	4	<b>108</b>	3	25
<b>GIZ gesamt</b>	<b>3.701</b>	<b>100</b>	<b>3.327</b>	<b>100</b>	<b>11</b>

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

## EINNAHMEN IM GEMEINNÜTZIGEN BEREICH

Im Geschäftsfeld BMZ haben sich die Einnahmen deutlich um 407 Mio. € (15 %) auf 3.153 Mio. € erhöht. Dieser Anstieg zeigte sich bei nahezu allen Haushaltstiteln. Trotz Mittelrückgaben in Höhe von 101 Mio. € konnte der Vorjahreswert beim TZ-Titel mit 1.747 Mio. € um 223 Mio. € (15 %) gesteigert werden. Dies ist in Anbetracht der schwierigen Rahmenbedingungen ein gutes Ergebnis. Auch die Einnahmen im Rahmen von Kofinanzierungen Dritter zu BMZ-Vorhaben sind weiter gestiegen. Per Jahresende 2021 wurden hier Einnahmen in Höhe von 558 Mio. € verzeichnet; dies entspricht einem Zuwachs um 77 Mio. € (16 %).

Im Geschäftsfeld DÖAG haben sich die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um 64 Mio. € (- 14 %) auf 381 Mio. € reduziert. Besonders betroffen sind das AA (- 12 Mio. € bzw. - 12 %) und das BMU (- 96 Mio. € bzw. - 35 %). Die Gründe hierfür sind die bereits im Abschnitt zu den Auftrageingängen genannten pandemiebedingten Lieferschwierigkeiten und überjährige Verschiebungen der Beauftragungen sowie der im Jahr 2020 enthaltene Sondereffekt durch das BMU-Vorhaben „NAMA Facility Mitigation Accounts“ mit Einnahmen in Höhe von 100 Mio. €. Die Einnahmen aus Kofinanzierungen Dritter zu DÖAG-Vorhaben konnten erwartungsgemäß gesteigert werden. Mit 68 Mio. € lagen die Einnahmen im Jahr 2021 um 42 Mio. € (162 %) über dem Vorjahresniveau.

## GESAMTLEISTUNG IM BEREICH INTERNATIONAL SERVICES

International Services erzielte im Jahr 2021 eine Gesamtleistung in Höhe von 135 Mio. €. Damit wurde der Vorjahreswert um 27 Mio. € (+ 25 %) übertroffen und lag nur leicht unter der Planung. Differenziert nach Finanziers wurde erneut die höchste Gesamtleistung durch Vorhaben für die EU generiert (53 Mio. €). Insgesamt wurde aus Aufträgen der Deutschen Öffentlichen Auftraggeber eine Gesamtleistung in Höhe von 43 Mio. € erzielt.

Die Gesamtleistung blieb insbesondere aufgrund von Verzögerungen bei Finanzierungen und Zuschussverträgen sowie bei Baukomponenten unter den geplanten bzw. prognostizierten Werten. Da diese Leistungen in der Regel nur mit geringen Deckungsbeiträgen verbunden sind bzw. es sich teilweise um durchlaufende Posten ohne Deckungsbeiträge handelt, hatte die geringere Gesamtleistung keine bzw. nur minimale Auswirkungen auf Betriebs- und Jahresergebnis.

## D. RESSOURCENEINSATZ

### ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDES

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Personalbestandes der GIZ am Stichtag 31. Dezember 2021 im Vergleich zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres:

**PERSONALBESTAND DER GIZ**  
(Headcount, stichtagsbezogen)

	Ist	Ist	Veränderung	
	31.12.2021	31.12.2020	absolut	in %
Strukturpersonal Inland <sup>1</sup>	2.541	2.548	-7	0
Projektpersonal Inland	2.637	2.319	318	14
Entsandtes Auslandspersonal	2.708	2.548	160	6
<b>Personal GnB gesamt</b>	<b>7.886</b>	<b>7.415</b>	<b>471</b>	<b>6</b>
Strukturpersonal Inland	99	93	6	6
Projektpersonal Inland	47	47	0	0
Entsandtes Auslandspersonal	58	71	-13	-18
<b>Personal InS gesamt</b>	<b>204</b>	<b>211</b>	<b>-7</b>	<b>-3</b>
<b>MTV- oder TVöD-beschäftigtes Personal</b>	<b>8.090</b>	<b>7.626</b>	<b>464</b>	<b>6</b>
<b>Nationale Mitarbeitende</b>	<b>16.887</b>	<b>15.988</b>	<b>899</b>	<b>6</b>
<b>Gesamt-personalbestand</b>	<b>24.977</b>	<b>23.614</b>	<b>1.363</b>	<b>6</b>
Entwicklungshelfer*innen	431	483	-52	-11
Integrierte Fachkräfte <sup>2</sup>	177	212	-35	-17
Rückkehrende Fachkräfte <sup>2</sup>	466	516	-50	-10

<sup>1</sup> ohne Vorstand, ohne Auszubildende

<sup>2</sup> Arbeitsverhältnis mit lokalen Arbeitgebern in den Partnerländern

Hinweis: Seit 1. Januar 2019 erfolgt die Zuordnung zu einer Personalkategorie auf Basis der Zugehörigkeit zu einer Organisationseinheit.

Per Jahresende 2021 waren 24.977 Personen für die GIZ tätig. Gegenüber dem Stichtag 31.12.2020 entspricht dies einem Anstieg um 1.363 Personen (5,8%). Der Zuwachs an Personal lag damit über den Planungswerten aus den Vorjahren, die für 2021 noch von einem deutlich geringeren Geschäftsvolumen ausgegangen waren.

Die Anzahl der Mitarbeiter\*innen mit einem deutschen Arbeitsvertrag ist im GnB um 471 Personen (+ 6,4%) gestiegen und im Geschäftsbereich InS um 7 Mitarbeiter\*innen (- 3,3%) gesunken. Die Anzahl der Nationalen Mitarbeiter\*innen hat sich gegenüber dem Jahresende 2020 um 899 Personen (+ 5,6%) erhöht; der Anstieg war in insgesamt 80 Ländern zu verzeichnen, v. a. weiterhin in afrikanischen Ländern (z. B. Kamerun: + 79 Personen, Ghana: + 68 Personen, Côte d'Ivoire: + 59 Personen), aber auch außerhalb Afrikas, z. B. in Indien (+ 69 Personen) und der Ukraine (+ 56 Personen). Einen Rückgang gab es v. a. in Afghanistan (- 351 Personen), Myanmar (- 89 Personen), Marokko (- 53 Personen), Burundi (- 38 Personen), Niger (- 29 Personen) und Äthiopien (- 22 Personen).

Darüber hinaus waren 431 Entwicklungshelfer\*innen sowie 177 Integrierte und 466 Rückkehrende Fachkräfte mit einem Arbeitsvertrag bei Organisationen oder Firmen in Partnerländern für die GIZ tätig. Die Anzahl hat sich bei diesen Beschäftigungsgruppen pandemiebedingt seit dem Stichtag 31.12.2020 reduziert. Bei den Integrierten Fachkräften ist die gestiegene Anzahl fragiler Kontexte, in welche diese Beschäftigten nicht vermittelt werden, die Hauptursache für die Verringerung.

### RAHMENBEDINGUNGEN ZUR GEHALTSENTWICKLUNG

Im Rahmen der Tarifverhandlungen 2021 wurde erstmalig vereinbart, dass Bandobergrenzen nicht mit angehoben werden, was dauerhaft zu einer Deckelung der Vergütungsentwicklung innerhalb der Bänder führen wird. In den Verhandlungen einigten sich die Tarifparteien zudem auf eine Tarifierhöhung zum 1.9.2021 um 1,4% und zum 1.9.2022 um 1,8%. Der aktuelle Tarifvertrag läuft bis zum 31.3.2023.

## ENTWICKLUNG DES EINKAUFES VON SACHGÜTERN UND DIENSTLEISTUNGEN

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der weltweiten Vergaben<sup>8</sup> von Dienstleistungs- und Bauverträgen, Sachgüterbestellungen und Finanzierungen durch die GIZ in den Jahren 2021 und 2020 dar.

### VERGABEN

	Ist 2021	Ist 2020	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Dienstleistungs- verträge Zentrale	574	491	83	17
Bauverträge Zentrale	239 <sup>1</sup>	3	236	7.867 <sup>1</sup>
Finanzierungen Zentrale	956	851	105	12
Sachgüter- bestellungen Zentrale	67	108	-41	-38
<b>Summe Zentrale</b>	<b>1.836</b>	<b>1.453</b>	<b>383</b>	<b>26</b>
Dienstleistungs- verträge vor Ort	333	206	127	62
Bauverträge vor Ort	35	20	15	75
Finanzierungen vor Ort	85	62	23	37
Sachgüter- bestellungen vor Ort	108	98	10	10
<b>Summe vor Ort</b>	<b>561</b>	<b>385</b>	<b>176</b>	<b>46</b>
<b>Vergaben gesamt</b>	<b>2.397</b>	<b>1.838</b>	<b>559</b>	<b>30</b>

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

<sup>1</sup> Die Bauverträge enthalten den Vertrag für den Bau des GIZ-Campus in Eschborn in Höhe von 234 Mio. €. Aus diesem einmaligen Sondereffekt resultiert die hohe Abweichung des Vertragsvolumens im Jahr 2021 zum Vorjahr.

Im Jahr 2021 hat die GIZ Verträge mit Auftragnehmern und Finanzierungsempfängern mit einem Gesamtwert von rund 2.397 Mio. € (+ 559 Mio. € bzw. + 30 % im Vergleich zum Vorjahr) abgeschlossen. In den Gesamtvergaben ist im Berichtsjahr ein einmaliger Sondereffekt durch den Vertragsschluss für den Bau des GIZ-Campus in Eschborn in Höhe von 234 Mio. € enthalten. Bereinigt um diesen Sondereffekt, beträgt die Umsetzung mit Dritten im Verhältnis zum Geschäftsvolumen der GIZ 58 % (2020: 55 %).

Weltweit hat die GIZ im Jahr 2021 Finanzierungen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 1.041 Mio. € vergeben, davon 956 Mio. € über die Zentrale und 85 Mio. € vor Ort. Dies entspricht 43 % (bereinigt um die Bauleistung für den GIZ-Campus Eschborn 48 %) des gesamten Vergabevolumens und ist somit der größte Einzelposten unter den Vergaben. Dabei ist die Vergabe von Finanzierungen durch die GIZ-Zentrale um 12 % und das Volumen der vor Ort abgeschlossenen Finanzierungen um 37 % gestiegen.

Der zweitgrößte Posten unter den Vergaben im Jahr 2021 waren Dienstleistungsverträge mit einem weltweiten Vergabevolumen in Höhe von 907 Mio. €, davon 574 Mio. € in der Zentrale und 333 Mio. € vor Ort. Im Vergleich zum Vorjahr ist das gesamte Volumen von Dienstleistungsverträgen mit Firmen und Einzelpersonen um 30 % gestiegen. Die Vergabe von Dienstleistungsverträgen in der Zentrale verzeichnete einen Anstieg um 17 % und in den Landesbüros um 62 %.

Von den im Jahr 2021 getätigten weltweiten Sachgüterbeschaffungen mit einem Gesamtwert in Höhe von 175 Mio. € wurden 67 Mio. € (38 %) durch die GIZ-Zentrale und 108 Mio. € (62 %) in den Landesbüros getätigt. Die weltweiten Sachgüterbeschaffungen sind gegenüber dem Jahr 2020 um 15 % gesunken.

Die GIZ hat im Jahr 2021 weltweit Bauverträge mit einem Gesamtwert von 274 Mio. € abgeschlossen. Das Volumen ist damit um 251 Mio. € gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen. Dieser Anstieg ist auf den Vertragsschluss für den Neubau des GIZ-Campus in Eschborn über 234 Mio. € zurückzuführen.

<sup>8</sup> Unter dem Begriff „Vergaben“ wird sowohl die Vergabe öffentlicher Aufträge im Sinne des Vergaberechts §103 GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen) als auch die Mittelvergabe im Rahmen von Finanzierungen zusammengefasst.

## IV. ANTEIL VON FRAUEN IM VORSTAND, AUFSICHTSRAT UND KURATORIUM

### A. ANTEIL VON FRAUEN IM VORSTAND

Laut Gesellschaftsvertrag der GIZ soll der Aufsichtsrat bei der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen sicherstellen. Der Anteil von Frauen im Vorstand soll mindestens 40 % betragen. Solange dieser Anteil nicht erreicht ist, soll der Aufsichtsrat bei Vorliegen von gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung nach umfassender Einzelfallabwägung Frauen bevorzugt berücksichtigen.

Für die Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass zum 30. Juni 2017 der Anteil von Frauen ebenso wie von Männern im Vorstand 50 % betragen soll. In der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat (GOAR) wurde hierzu festgehalten, dass bei einer ungeraden Anzahl der Vorstandsmitglieder das Ungleichgewicht zwischen Männern und Frauen nur einen Sitz umfassen soll.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Vorstand zwei Frauen und ein Mann an, so dass zum Stichtag 31. Dezember 2021 der Frauenanteil 66,66 % betrug.

### B. ANTEIL VON FRAUEN IM AUFSICHTSRAT

Ziff. 6.2.1 PCGK 2021 sieht vor, dass bei der Wahl von Mitgliedern des Überwachungsorgans auf eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen hingewirkt wird. Die Gesellschafterin beachtet zudem bei der Bestellung der Mitglieder das Bundesgremienbesetzungsgesetz.

Um den Vorgaben des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst nachzukommen, hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass zum 30. Juni 2017 der Anteil von Frauen ebenso wie von Männern im Aufsichtsrat 50 % betragen soll, und die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat entsprechend ergänzt.

Der Anteil der Frauen unter den neun Mitgliedern, die von der Gesellschafterin bestellt wurden, verblieb im Jahr 2021 bei vier Frauen (Stichtag 31. Dezember 2021). Die zehn Arbeitnehmervertreter\*innen unterteilten sich in fünf Frauen und fünf Männer. Damit betrug der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2021 47,37 %, der Anteil von Männern lag bei 52,63 %.

### C. ANTEIL VON FRAUEN IM KURATORIUM

Die GIZ hat gemäß § 24 des Gesellschaftsvertrages ein Kuratorium mit bis zu 40 Mitgliedern. Unter den 37 Mitgliedern, die das Kuratorium am 31. Dezember 2021 hatte, befanden sich 20 Frauen; dies entspricht einem Anteil von 54,05 %. Im Zuge von personellen Veränderungen ist der Anteil von Frauen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (2020: 50 %).

## V. AUSBLICK

### A. GEPLANTE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Aufgrund der Bundestagswahl 2021 und der damit voraussichtlich verbundenen vorläufigen Haushaltsführung bestehen im Jahr 2022 höhere Planungsunsicherheiten. Für die GIZ ist diese Situation jedoch nicht neu. Solange der Bundeshaushalt nicht verabschiedet ist, können die Bundesministerien der GIZ nur in einem geringen Umfang neue, das heißt finanziell zukunftsbindende, Aufträge erteilen. Zudem ist die Höhe der zur Verfügung stehenden Barmittel noch ungewiss. Diese Unsicherheiten haben die Planung 2022 beeinflusst.

Da der Planungsprozess für das Jahr 2022 bereits im November 2021 abgeschlossen wurde, sind auch die möglichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine in der aktuellen Planung 2022 noch nicht berücksichtigt. Aufgrund der Unsicherheiten im Hinblick auf die weitere Entwicklung können diesbezüglich auch keine Aussagen getroffen werden. Bei Entfall dieser Aufträge wird aufgrund der Struktur der GIZ als gemeinnützige Organisation zwar von Auswirkungen auf der Einnahmenseite ausgegangen, denen jedoch entsprechend verminderte Kostenpositionen gegenüberstehen, so dass die Gesamtauswirkungen hinsichtlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für überschaubar gehalten werden und ein nur geringfügiger Effekt auf die Steuerungskennzahl erwartet wird.

Die GIZ wird im Rahmen der unterjährigen Prognosen den aktualisierten Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2022 (bzw. den verabschiedeten Bundeshaushalt 2022) sowie den Krieg in der Ukraine hinsichtlich der Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung analysieren und entsprechend berücksichtigen.

#### AUFTRAGSEINGÄNGE GNB UND INS

Im GnB werden für das Jahr 2022 Auftragseingänge in Höhe von 3.890 Mio. € geplant; hiervon entfallen 2.691 Mio. € (69%) auf Haushaltsmittel des BMZ, 550 Mio. € (14%) auf Kofinanzierungen Dritter zu BMZ-Aufträgen, 539 Mio. € (14%) auf Haushaltsmittel der DÖAG, 85 Mio. € (2%) auf Kofinanzierungen Dritter zu DÖAG-Aufträgen sowie 26 Mio. € (1%) auf die sonstigen Geschäftsfelder. Der Plan 2022 liegt um 556 Mio. € (13%) unter dem Ist 2021. Der Rückgang ist u. a. auf erwartete niedrigere Beauftragungen aus BMZ-Haushaltsmitteln gemäß erstem Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2022 zurückzuführen. Die Haushaltstitel „Entwicklungs-

partnerschaften mit der Wirtschaft“ und „Krisenbewältigung und Wiederaufbau, Infrastruktur“ sind vom Rückgang besonders betroffen. Für das Jahr 2023 wird von einem Rückgang der Auftragseingänge auf 3.698 Mio. € ausgegangen (– 4,9% gegenüber dem Plan 2022), ehe im Jahr 2024 wieder ein Anstieg auf 3.796 Mio. € erwartet wird (+ 2,6% gegenüber dem Vorschauwert 2023).

International Services plant für das Geschäftsjahr 2022 Auftragseingänge in Höhe von 200 Mio. €. Dieser Wert liegt 41 Mio. € (17%) unter dem Ist 2021. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Auftragseingang im Jahr 2021 aufgrund von zwei sehr großen Aufträgen vom Auswärtigen Amt (32 Mio. €) und dem BMZ (31 Mio. €) außergewöhnlich hoch war. Das Vorhaben „Flexibilisierungsinstrument Stabilisierung“ im Auftrag des AA startete ursprünglich im GnB, wird nun aber aufgrund einer substanziellen nicht gemeinnützigen Aufstockung bei InS geführt. Das im GnB verortete Vorhaben zur Unterstützung von UNHCR bei der Umsetzung des Globalen Flüchtlingspakts wurde um eine Finanzierungskomponente erweitert. Da es sich dabei um eine reine Weiterleitung von Mitteln handelt, ist diese Teilleistung bei InS abzubilden.

#### AUFTRAGSEINGÄNGE

	Ist 2021	Anteil	Plan 2022	Vorschau 2023	Vorschau 2024
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>GnB gesamt</b>	<b>4.446</b>	95	3.890	3.698	3.796
davon BMZ	4.012	86	3.241	3.208	3.272
davon DÖAG	408	9	624	469	501
davon sonstige Geschäftsfelder	26	1	26	22	23
<b>InS</b>	<b>241</b>	5	200	160	165
<b>GIZ gesamt</b>	<b>4.687</b>	<b>100</b>	<b>4.090</b>	<b>3.858</b>	<b>3.961</b>

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

#### GESCHÄFTSVOLUMEN

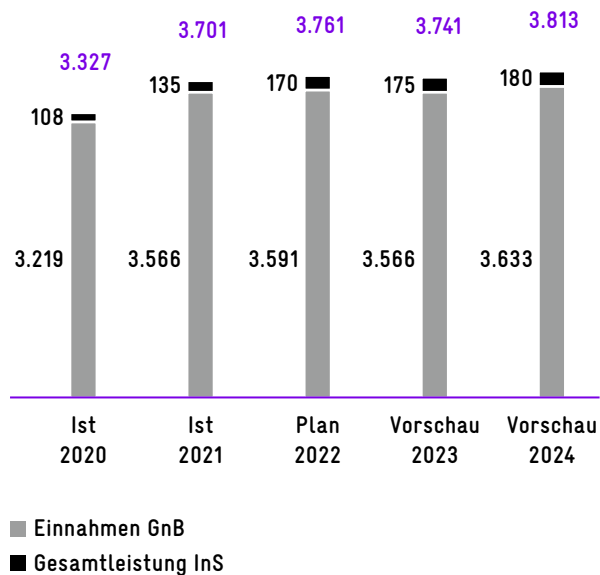
Für das Jahr 2022 plant die GIZ ein Geschäftsvolumen in Höhe von 3.761 Mio. €, das Einnahmen im GnB in Höhe von 3.591 Mio. € und eine Gesamtleistung bei InS in Höhe von 170 Mio. € beinhaltet. Dies entspricht gegenüber dem Ist 2021 einem Anstieg um 60 Mio. € (+ 1,6%). Für die Folgejahre wird mit 3.741 Mio. € im Jahr 2023 und 3.813 Mio. € im Jahr 2024 eine Stabilisierung auf dem Niveau des Jahres 2022 erwartet.



Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des erzielten bzw. geplanten Geschäftsvolumens der Jahre 2020 bis 2024:

#### GESCHÄFTSVOLUMEN

in Mio. €



#### EINNAHMEN IM GEMEINNÜTZIGEN GESCHÄFTSBEREICH

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Einnahmen im GnB in den Jahren 2020 bis 2024 im Detail:

#### EINNAHMEN

in Mio. €

	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022	Vorschau 2023	Vorschau 2024
<b>BMZ</b>	2.746	3.153	3.123	3.094	3.175
davon TZ-Titel	1.524	1.747	1.860	1.787	1.856
davon Sonderinitiativen	500	583	603	584	563
davon übrige BMZ-Titel	241	265	237	229	206
davon Kofinanzierungen Dritter	481	558	423	493	550
<b>DÖAG</b>	445	381	439	445	431
davon Haushaltsmittel	419	313	376	387	378
davon Kofinanzierungen Dritter	26	68	63	58	53
<b>Sonstige Geschäftsfelder</b>	28	31	28	27	27
<b>GnB gesamt</b>	<b>3.219</b>	<b>3.566</b>	<b>3.590</b>	<b>3.566</b>	<b>3.633</b>

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Geschäftsfeld BMZ werden für das Jahr 2022 Einnahmen in Höhe von 3.123 Mio. € geplant. Davon entfallen 1.860 Mio. € (60%) auf den TZ-Titel, 603 Mio. € (19%) auf die Sonderinitiativen, 237 Mio. € (8%) auf die übrigen Haushaltstitel sowie 423 Mio. € (14%) auf Kofinanzierungen Dritter. Die im Jahr 2022 erwarteten Einnahmen liegen um 30 Mio. € (1,0%) unter dem Ist 2021. Während aus dem TZ-Titel sowie aus den Sonderinitiativen höhere Einnahmen erwartet werden, liegen die Planwerte der „übrigen Haushaltstitel“ gemäß erstem Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2022 unter den Ansätzen des Jahres 2021. Der Vorschauwert 2023 liegt bei 3.094 Mio. € (-29 Mio. € bzw. -1% gegenüber dem Plan 2022), während der Vorschauwert 2024 mit 3.175 Mio. € angesetzt wird (+81 Mio. € bzw. +3% gegenüber dem Vorschauwert 2023).

Aus den DÖAG-Vorhaben werden im Jahr 2022 Einnahmen in Höhe von 439 Mio. € geplant, die sich aus Haushaltsmitteln in Höhe von 376 Mio. € und Einnahmen im Rahmen von Kofinanzierungen Dritter in Höhe von 63 Mio. € zusammensetzen. Gegenüber dem Ist 2021 wird eine Steigerung um 58 Mio. € (15%) angestrebt, die insbesondere auf die erwarteten Entwicklungen beim BMU und BMWi zurückzuführen ist. Da der Plan im Vorfeld der Neustrukturierung der Ressorts erhoben wurde, spiegeln sich die Änderungen nicht im Plan wider. Die entsprechenden Implikationen und Auswirkungen für die Geschäftsentwicklung der GIZ werden unterjährig im Rahmen der Prognosen berücksichtigt. Im Jahr 2023 wird von einem leichten Anstieg der Einnahmen auf 445 Mio. € (+6 Mio. € bzw. +1% gegenüber dem Plan 2022) ausgegangen, ehe im Jahr 2024 tendenziell eine Reduzierung auf 431 Mio. € (-14 Mio. € bzw. -3% gegenüber dem Vorschauwert 2023) angenommen wird.

#### GESAMTLEISTUNG INS

Für das Jahr 2022 plant InS eine Gesamtleistung in Höhe von 170 Mio. € und ein Jahresergebnis auf einem leicht niedrigeren Niveau im Vergleich zu 2021. Dies entspricht einer Steigerung der Gesamtleistung um 35 Mio. € (+26%) im Vergleich zum Ist 2021. Dieser Anstieg ist auf die hohen Auftragseingänge in den Jahren 2020 und 2021 zurückzuführen, die ab dem Jahr 2022 verstärkt umgesetzt werden. Für die Jahre 2023 und 2024 rechnet InS mit einer Gesamtleistung in Höhe von 175 Mio. € bzw. 180 Mio. € und mit einem Jahresergebnis auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2022.

## STEUERUNGSKENNZAHL

Die Steuerungskennzahl soll auch im Jahr 2022 sowie in den Folgejahren die vom Aufsichtsrat gesetzte Obergrenze nicht überschreiten. Ausgehend von den geplanten Einnahmen in den Jahren 2021 bis 2024 und den geplanten Steuerungskosten im Jahr 2022 ergibt sich eine Steuerungskennzahl in Höhe von 11,5%. Für die Vorschaujahre wird aufgrund der steigenden Kosten, u. a. aufgrund von Zusatzkosten für „Investitionen“ in die Digitalisierung sowie der Nachschüsse an den Pensionsfonds, eine Steuerungskennzahl von jeweils 12,0% erwartet.

## B. PROGNOSE ZUM ERWARTETEN RESSOURCENEINSATZ

### ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDES

Der Personalbestand der GIZ wächst im Jahr 2022 um voraussichtlich 2,4% gegenüber dem Jahr 2021. Dabei fällt der Anstieg überproportional zur Erhöhung des Geschäftsvolumens aus. In den Vorschaujahren 2023 und 2024 wird in Analogie zur Entwicklung der angestrebten Einnahmen ein Absinken im Jahr 2023 erwartet, ehe der Personalbestand im Jahr 2024 wieder ansteigt.<sup>9</sup>

#### PERSONALBESTAND

	Ist 2021	Plan 2022	Vorschau 2023	Vorschau 2024
Strukturpersonal Inland <sup>1</sup>	2.640	2.698	2.645	2.693
Projektpersonal Inland	2.684	2.690	2.633	2.683
Entsandtes Auslandspersonal	2.766	2.825	2.766	2.818
MTV- oder TVöD- beschäftigtes Personal <sup>1</sup>	8.090	8.213	8.044	8.194
Nationale Mitarbeitende	16.887	17.366	17.018	17.346
<b>Gesamtpersonal- bestand<sup>1</sup></b>	<b>24.977</b>	<b>25.579</b>	<b>25.062</b>	<b>25.540</b>

<sup>1</sup> ohne Vorstand, ohne Auszubildende

<sup>9</sup> Die ausgewiesenen Plan- und Vorschauwerte beruhen auf einem Berechnungsmodell und leiten sich vom erwarteten Geschäftsvolumen der GIZ ab.

## ENTWICKLUNG DES EINKAUFES VON SACHGÜTERN UND DIENSTLEISTUNGEN

Eine detaillierte Prognose ist nur eingeschränkt möglich. Der Umfang, in dem Sachgüter-, Bau- und Dienstleistungsverträge sowie Finanzierungen innerhalb eines Geschäftsjahres abgeschlossen werden, resultiert jeweils aus den spezifischen Anforderungen der Projekte. Grundsätzlich ist die Geschäftsentwicklung maßgeblich für die Entwicklung der Vergaben. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass sich die Gesamtvergaben an der allgemeinen Geschäftsentwicklung orientieren und im Jahr 2022 auf einem hohen Niveau verbleiben.

## C. RISIKEN UND CHANCEN

### RISIKEN

Die GIZ verfügt über ein Risikomanagement-System (RM 2.0), das Grundsätze, Prozesse und Rollen zum aktiven Umgang mit Risiken beschreibt. Halbjährlich werden in diesem Zusammenhang mögliche unternehmensweite Risiken erhoben, über die der Vorstand und der Aufsichtsrat der GIZ informiert werden. Zusätzlich hat die GIZ ein professionelles Sicherheitsrisiko- und Krisenmanagement implementiert, um die Risiken zu minimieren und Einsätze in fragilen Kontexten und Hochrisikoländern zu sichern.

Für die Jahre 2022 ff. liegt eine besondere Aufmerksamkeit auf folgenden unternehmensweiten Risiken und Herausforderungen:

- Aktuelle Entwicklungen in diesem Jahr zeigen, dass die Geschäftstätigkeit der GIZ aufgrund der politischen Volatilität und Fragilität anfällig ist, da das Risiko besteht, dass z. B. durch diplomatische Krisen (z. B. Marokko), politische Unruhen (z. B. Afghanistan, Sudan, Äthiopien, Guinea, Mali) oder politische Entscheidungen (z. B. Myanmar) die Zusammenarbeit im EZ-Kontext vorübergehend oder dauerhaft unterbrochen werden kann. Falls einzelne Länder aus dem Auftragsportfolio der GIZ temporär oder dauerhaft wegfallen und die Mittel nicht umgeschichtet werden können, kann dies gravierende Auswirkungen für die betroffenen Mitarbeiter\*innen, die jeweiligen operativen Bereiche sowie für das Gesamtportfolio der GIZ und die zentralen Kennzahlen haben. Darüber hinaus entstünden, bei der Nichtfortführung der bilateralen EZ/IZ, Risiken für die ordnungsgemäße Beendigung von Vorhaben.



- Der dynamische und schwer prognostizierbare Verlauf der Covid-19-Pandemie stellt weiterhin eine große Herausforderung für die Lieferfähigkeit dar.
  - Die Anzahl von digitalisierten Geschäftsprozessen nimmt in der GIZ weiter zu. Gleichzeitig steigt dadurch für das Unternehmen auch das Bedrohungspotenzial durch IT-Sicherheitslücken, welches das Schutzbedürfnis bezüglich Informationen und Dokumenten, die in digitalen Prozessen verarbeitet werden, erhöht. Die GIZ hat auf die Risikolage bereits reagiert und investiert, indem mit den beiden Large Scale Solutions (LSS) S4GIZ und ISMS (Informationssicherheitsmanagement-System; BSI-Zertifizierung des gesamten Unternehmens) die Prozesse einheitlich und mit entsprechendem Schutz digitalisiert und systematisiert werden.
  - Die vollständige Umsetzung der Steuerungsmaßnahmen wird in etwa 3 bis 4 Jahren abgeschlossen sein. Zwischenzeitlich können insbesondere IT-Sicherheitsvorfälle wie die Mitte Dezember 2021 bekanntgewordene Sicherheitslücke in Java „log4j“ ad hoc auftreten und einen großen Schaden verursachen bzw. das Unternehmen zu kurzfristigen weitreichenden Maßnahmen greifen lassen, wie bspw. das Abschalten von betroffenen Systemen und Prozessen. Dies kann zu negativen Auswirkungen auf die Leistungserbringung führen.
  - Die GIZ ist bestrebt, kurz- bis mittelfristige Maßnahmen zu entwickeln, um Ad-hoc-Risiken adäquat begegnen zu können und Anforderungen durch Gesetze, Regelungen und Vorschriften zu erfüllen.
  - Die für das Jahr 2022 ff. geplanten Steuerungskosten berücksichtigen im besondere Maße Investitionen für den digitalen Wandel sowie für Nachschüsse an den Pensionsfonds. Durch diese Sondereffekte steigen die geplanten Steuerungskosten und die GIZ steht vor der Herausforderung, diese Kosten zu bewältigen, ohne die vorgegebene Obergrenze der Steuerungskennzahl von 12,0% zu überschreiten.
  - Nach dem Angriff der russischen Militärkräfte auf die Ukraine im Februar 2022 ist die Lage schwer zu durchblicken und ändert sich kontinuierlich. Das Portfolio der GIZ in der Ukraine beläuft sich auf 298 Mio. € aktuell beauftragte Vorhaben (darunter 210 Mio. € im Geschäftsfeld BMZ, 87 Mio. € im Geschäftsfeld DÖAG sowie 1 Mio. € bei InS). In welchem Umfang sich die bestehenden Aufträge trotz des seit Ende Februar andauernden Krieges in der Ukraine weiterhin umsetzen lassen, ist aktuell nicht absehbar. In enger Absprache mit den Auftraggebern konnte die GIZ Mittel aus laufenden Vorhaben für den Katastrophenschutz und die zivile Versorgung bereitstellen. Aus den bereits erfolgten Beauftragungen werden wegen der Abrechenbarkeit der Leistungen gegenüber den Auftraggebern keine Risiken für das Jahr 2022 gesehen. Im Land waren Stand Februar 2022 insgesamt 67 entsandte Personen und 445 Nationale Mitarbeitende beschäftigt. Alle entsandten Mitarbeiter\*innen wurden nach Deutschland zurückgeholt. Die Nationalen Mitarbeitenden wurden vorerst unter Fortzahlung der Bezüge vom Dienst freigestellt, um sich an einen sicheren Ort zu begeben, und arbeiten im Rahmen der Möglichkeiten mobil weiter.
  - In Russland werden aktuell acht Vorhaben für die Auftraggeber AA, BMUV, BMWK und die Bayerischen Motoren Werke (BMW) mit einem Auftragswert von insgesamt rund 26 Mio. € umgesetzt. Momentan beschränken sich die Projektaktivitäten auf GIZ-interne Maßnahmen, so dass die Sichtbarkeit des Büros und der Projekte auf ein Minimum reduziert wird. Zwei der insgesamt 27 in Russland beschäftigten GIZ-Kolleg\*innen mit deutschem Pass sind am 4.3.2022 über Istanbul nach Deutschland ausgeflogen. Vor Ort sind damit noch 25 Nationale Mitarbeiter\*innen aktiv beschäftigt.
  - Die Altersversorgungssysteme der GIZ werden regelmäßig im Hinblick auf Veränderungen in den versicherungsmathematischen Parametern, der tatsächlichen Lebenserwartungen sowie der Entwicklung des Deckungsvermögens untersucht. Daher wurden im vergangenen Jahr die bisherigen Sterblichkeitsannahmen im Pensionsfonds auf Grundlage der Sterbetafeln von Heubeck 2018 G reduziert, was zu einer Erhöhung des aufsichtsrechtlichen Mindestvermögens geführt hat. Trotz der positiven Wertentwicklung des Pensionsfonds und der in den ersten Jahren gegenüber den ursprünglichen Annahmen deutlich besseren Performance hat sich der Bedarf eines Nachschusses an den Pensionsfonds ergeben, um auch in den nächsten Jahren das aufsichtsrechtliche Mindestvermögen zu gewährleisten. In Einklang mit der Finanz-, Investitions- und Personalplanung für das Jahr 2022 wurde daher ein Nachschuss an den Pensionsfonds im ersten Quartal 2022 geleistet.
- Im Rahmen der unterjährigen Prognosen werden die Auswirkungen der o. g. Risiken auf die Geschäftsentwicklung analysiert und bewertet.

## CHANCEN

Neben den o. g. Risiken und Herausforderungen bieten sich der GIZ in den Jahren 2022 ff. u. a. folgende Chancen:

- Im zweiten Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2022 sind rund 1,3 Mrd. € für den „Access to COVID-19 Tools Accelerator“ (ACT-A) vorgesehen. Mögliche Beauftragungen in diesem Zusammenhang sind in der Planung der GIZ für die Jahre 2022 ff. noch nicht berücksichtigt. Sofern sich diese geplanten Sondermittel mit Verabschiedung des Bundeshaushalts 2022 bestätigen und auch bilateral vergeben werden, bestehen für die GIZ Chancen, hier erfolgreich (weitere) Mittel akquirieren zu können.
- Die weltweit fortschreitende Digitalisierung bietet – neben den beschriebenen Risiken und Herausforderungen – auch das Potenzial, die Entwicklungszusammenarbeit in vielen Bereichen grundlegend zu transformieren. Seitens der Partnerländer ergibt sich eine erhöhte Nachfrage, innovative Technologien an den lokalen Kontext anzupassen sowie geeignete gesetzliche, administrative und institutionelle Rahmenbedingungen für ihre nachhaltige Nutzung zu schaffen. Mit einem Fokusprojekt im Rahmen der Unternehmensstrategie 2020–2022 werden von der GIZ ein daten- und technologiebasiertes Leistungsangebot entwickelt und neue Geschäftsmodelle erschlossen. Darüber hinaus bietet die Digitalisierung Chancen, die Effizienz und Wirksamkeit in der Entwicklungszusammenarbeit zu erhöhen.

## NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die Informationen zur nichtfinanziellen Erklärung im Sinne des § 289b HGB sind im integrierten Unternehmensbericht der GIZ enthalten. Wir erfüllen mit diesem Bericht die Anforderungen der Global Reporting Initiative und des UN Global Compact. Der integrierte Unternehmensbericht kann unter <https://berichterstattung.giz.de/> abgerufen werden. Zudem berichten wir alle zwei Jahre entsprechend dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

Bonn/Eschborn, 17. Mai 2022

Der Vorstand

Tanja Gönner  
Sprecherin des Vorstands

Ingrid-Gabriela Hoven  
Mitglied des Vorstands

Thorsten Schäfer-Gümbel  
Mitglied des Vorstands

**JAHRES-  
ABSCHLUSS  
2021**

2

# BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2021

## AKTIVA

	Position im Anhang	in €		in T€	
		31.12.2021		31.12.2020	
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> (1)					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.726.770,48		4.422	
2. Geleistete Anzahlungen		2.213.184,93	5.939.955,41	0	4.422
<b>II. Sachanlagen</b> (1)					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		302.652.414,90		311.758	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		22.203.646,00		24.817	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		61.526.488,50	386.382.549,40	15	336.590
<b>III. Finanzanlagen</b> (2)					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00		25	
2. Beteiligungen		535.862,01		536	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		202.667.845,23		202.668	
4. Sonstige Ausleihungen		207.392,58		261	
5. Ansprüche aus Verwaltungskostenguthaben		18.560.000,00	221.996.099,82	18.560	222.050
			614.318.604,63		563.062
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Vorräte</b> (3)					
1. Noch nicht abgerechnete Leistungen		31.453.662,19		26.031	
2. Geleistete Anzahlungen		1.083.012.307,09	1.114.465.969,28	850.265	876.296
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b> (4)					
1. Forderungen aus Leistungen		56.405.833,46		53.476	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		196.842,51		0	
3. Vermögen in den Projekten		238.576.641,89		182.148	
4. Sonstige Vermögensgegenstände		23.445.173,99	318.624.491,85	24.735	260.359
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten</b>					
			730.081.548,04		628.736
			2.163.172.009,17		1.765.391
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
			9.778.866,07		10.092
			2.787.269.479,87		2.338.545
<b>Vermerkposten</b> (9)					
Treuhandvermögen			5.414.428		4.689

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

## PASSIVA

	Position im Anhang	in €		in T€	
		31.12.2021		31.12.2020	
<b>A. Eigenkapital</b>					
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b> (5)					
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen		-11.759.713,27		-11.760	
Eingefordertes Kapital			8.692.286,73		8.692
<b>II. Kapitalrücklage</b> (5)					
			5.112.918,81		5.113
<b>III. Gewinnrücklagen</b>					
<b>Satzungsmäßige Rücklagen</b> (6)					
			280.210.775,13		239.546
<b>IV. Bilanzgewinn</b>					
			0		0
			294.015.980,67		253.351
<b>B. Rückstellungen</b> (7)					
1. Rückstellungen für Pensionen			139.390.495,00		139.390
2. Steuerrückstellungen			1.024.747,32		864
3. Sonstige Rückstellungen			163.778.998,21		134.967
			304.194.240,53		275.221
<b>C. Verbindlichkeiten</b> (8)					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			80.412.982,05		89.302
2. Erhaltene Anzahlungen			2.006.207.589,86		1.624.995
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			73.744.816,26		67.857
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			1.449.230,20		10
5. Sonstige Verbindlichkeiten			26.123.612,03		26.477
davon aus Steuern € 24.108.310,61 (i. Vj. T€ 9.988)					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0 (i. Vj. T€ 0)					
			2.187.938.230,40		1.808.641
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
			1.121.028,27		1.332
			2.787.269.479,87		2.338.545
<b>Vermerkposten</b> (9)					
Treuhandverbindlichkeiten			5.414.428		4.689

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	Position im Anhang	in €		in T€
		2021		2020
1. Umsatzerlöse	(10)	3.298.028.938		2.955.211
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen		-2.701.510		-7.091
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.950.639		0
<b>Gesamtleistung</b>			<b>3.297.278.067</b>	<b>2.948.120</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	(11)		15.315.238	22.525
5. Materialaufwand	(12)			
a) Aufwendungen für bezogene Waren		202.472.897		184.159
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.605.021.139	1.807.494.036	1.581.547
6. Personalaufwand	(13)			
a) Löhne und Gehälter		1.091.218.048		996.973
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: € 88.042.146 (Vorjahr: € 80.623.383)		255.399.920	1.346.617.968	231.192
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			19.376.102	18.656
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)		96.550.914	96.280
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			20.056	31
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			58.304	294
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)		1.299.308	2.610
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)		418.802	425
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>			<b>40.914.535</b>	<b>43.287</b>
14. Sonstige Steuern			249.767	286
<b>15. Jahresergebnis</b>			<b>40.664.768</b>	<b>43.001</b>
16. Einstellung in die satzungsmäßigen Rücklagen			-40.664.768	-43.001
<b>17. Bilanzgewinn</b>			<b>0</b>	<b>0</b>

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

## ERLÄUTERUNGEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn/Eschborn, ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Jahresabschluss der GIZ ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurde in der Bilanz der Posten „Vermögen in den Projekten“ aufgenommen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Die gesetzlich geforderten Angaben zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang vorgenommen.

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts entfällt, da die einzubeziehenden Tochterunternehmen im Sinne des § 296 Abs. 2 Nr. 1 HGB für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

## ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

## ANLAGEVERMÖGEN

### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten, vermindert um die nutzungsbedingten Abschreibungen entsprechend den betriebsindividuellen Gegebenheiten des Werteverzehrs, angesetzt worden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear „pro rata temporis“. Die Nutzungsdauern der wesentlichen Gruppen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	Jahre
EDV-Programme, sonstige Rechte	3 - 7
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	5 - 50
Maschinen und maschinelle Anlagen	5 - 19
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	4 - 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 14

Der Mäanderbau sowie der Campus in Bonn werden über 33 Jahre, das Bürogebäude in Berlin wird über 40 Jahre und der Campus Kottenforst in Bonn über 50 Jahre abgeschrieben. Bei den Gebäuden und Nutzungsrechten in Partnerländern erfolgen die Abschreibungen zwischen acht und 20 Jahren.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungskosten von 250 € bis 1.000 € wird im Anschaffungsjahr ein Sammelposten gebildet. Dieser wird linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Das zuwendungsfinanzierte Anlagevermögen ist vollständig durch Investitionszuschüsse finanziert. Die Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Hergestellte Gebäude werden zu Herstellungskosten aktiviert. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Einsatz von Personal sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten.

## FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen entfallen sind, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die in den sonstigen Ausleihungen enthaltenen langfristigen Darlehen an Mitarbeiter\*innen für den Erwerb selbst genutzten Wohneigentums wurden mit 2,5 % p. a. abgezinst. Ansonsten erfolgte der Ansatz zum Nennwert.

## UMLAUFVERMÖGEN

Die Wertansätze des Umlaufvermögens erfolgen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Die noch nicht abgerechneten Leistungen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten, die geleisteten Anzahlungen und Forderungen mit den Nennwerten unter Berücksichtigung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Bei dem Vermögen in den Projekten handelt es sich um einen besonderen Bilanzposten der GIZ, der einem besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage dient. In diesem Posten sind die projektbezogenen Kassen- und Bankbestände sowie Forderungen und zugehörige Verbindlichkeiten saldiert enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Kassenbestände und Bankguthaben sind zu Nominalwerten bewertet, soweit nicht in Einzelfällen der niedrigere beizulegende Wertansatz geboten ist.

## FREMDWÄHRUNGSFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

Die Wertansätze für langfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten erfolgen zum Niederst- bzw. Höchstwert. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten und Bankguthaben mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Für nicht konvertible

Währungen erfolgt keine Umrechnung bzw. Neubewertung. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die in dem Posten Vermögen in den Projekten ausgewiesen werden, werden mit dem Kurs der Ursprungsbuchung erfasst. Grund hierfür ist, dass diese Forderungen und Verbindlichkeiten immer in der jeweiligen Fremdwährung mit dem Gegenwert in Hauswährung zum Kurs der Ursprungsbuchung beglichen werden.

## AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

## EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage werden zum Nennwert bilanziert.

## RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden, bei dessen Ermittlung auch unmittelbar bestehende Ausgleichsansprüche – den Verpflichtungsumfang mindernd – berücksichtigt werden.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die GIZ die bis zum 30. Juni 2015 nach dem Tarifvertrag Nr. 3 über die betriebliche Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung für die Mitarbeiter\*innen der Zentrale (alte bAV) erworbenen Ansprüche der betrieblichen Altersversorgung auf die Deutscher Pensionsfonds AG ausgelagert („Past Service“). Im Jahr 2016 wurden die restlichen Ansprüche mit Wirkung zum 1. September 2016 auf die im Jahr 2015 gegründete GIZ Unterstützungskasse GmbH ausgelagert.

Die bis zum 31. Dezember 2015 entstandenen Verpflichtungen aus dem Versorgungstarifvertrag vom 1. März 2004 (bAV 2005) wurden im Geschäftsjahr 2017 auf die Deutscher Pensionsfonds AG ausgelagert. Die Ansprüche ab dem 1. Januar 2017 werden durch die GIZ Unterstützungskasse GmbH erfüllt („Future Service“).

Die ausgelagerten Zusagen sind wegen der künftigen Erfüllung durch die Deutscher Pensionsfonds AG bzw. die GIZ Unterstützungskasse GmbH als mittelbare Verpflichtung zu klassifizieren.

Für mittelbare Verpflichtungen besteht nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht, von welchem die GIZ Gebrauch macht. Zu jedem Bilanzstichtag ist die Differenz zwischen den notwendigen Erfüllungsbeträgen abzüglich der im Abschluss der GIZ gebildeten Pensionsrückstellungen und abzüglich des Zeitwertes des Vermögens in den Versorgungsträgern Pensionsfonds bzw. Unterstützungskasse als Fehlbetrag im Anhang anzugeben.

Zu den wesentlichen zum 31. Dezember 2021 angewendeten versicherungsmathematischen Parametern verweisen wir auf unsere Ausführungen unter (7) Rückstellungen.

Eine versicherungsmathematisch berechnete Rückstellung (Unfallrente) wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins (veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank) der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst worden.

## VERBINDLICHKEITEN UND ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die erhaltenen Anzahlungen sind zu ihrem Nennwert angesetzt.

## PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

## DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Nicht realisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Bewertungseinheiten werden nach der Einfrierungsmethode bilanziert.

## LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern resultieren aus den nachstehenden temporären Differenzen.

Bilanzposition	31.12.2021 Differenz Handels- vs. Steuerbilanz		31.12.2021 latente Steuern
	in T€	in %	in T€
Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	-279	28,145	-78
Sonstige Forderungen	536	28,145	151
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.799	28,145	6.135
Sonstige Rückstellungen	3.261	28,145	918
Sonstige Verbindlichkeiten	-170	28,145	-48
	<b>25.147</b>		<b>7.078</b>

Zum Bilanzstichtag ergeben sich saldiert aktive latente Steuern von 7.078 T€..

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28,145 % zugrunde, der sich voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### GEWINNVERWENDUNG

Der Gesellschaftsvertrag legt fest, dass Gewinne ausschließlich für gemeinnützige und satzungsgemäße Zwecke zu verwenden sind.

Eine Einstellung in die satzungsmäßigen Rücklagen erfolgt in Höhe des Jahresüberschusses von 40,7 Mio. €.



## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### (1) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang (Anlagenspiegel) dargestellt.

### (2) FINANZANLAGEN

Im Geschäftsjahr 2015 gründete die GIZ ihre eigene Versorgungseinrichtung, die GIZ Unterstützungskasse GmbH mit Sitz in Bonn, und hält alle Anteile. Das Eigenkapital der GIZ Unterstützungskasse GmbH betrug zum 31. Dezember 2021 25.000 € und das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 0 €.

Des Weiteren hält die GIZ seit 2010 eine Beteiligung in Höhe von 49 % an der sequa gGmbH mit Sitz in Bonn zu Anschaffungskosten von 535.862 €. Im Geschäftsjahr 2020 betrug das Eigenkapital der sequa gGmbH 4.393.613 € und der Jahresüberschuss 269.468 €. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 liegt noch nicht vor.

Das Verwaltungskostenguthaben wird bei der Deutscher Pensionsfonds AG (DPAG) separat geführt und von dieser verwaltet. Über die Entwicklung und den Stand des Verwaltungskostenguthabens erfolgt jährlich eine Mitteilung des Pensionsfonds an die GIZ. Das Verwaltungskostenguthaben beträgt gemäß der Meldung des Pensionsfonds zum Bilanzstichtag 21.799.266 €. Das Verwaltungskostenguthaben ist zum 31. Dezember 2021 mit den historischen Anschaffungskosten in Höhe von 18.560.000 € bewertet und bilanziert. Die stillen Reserven am Bilanzstichtag betragen somit 3.239.266 €.

### (3) VORRÄTE

#### GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Von den geleisteten Anzahlungen in Höhe von 1.083.012.307 € sind insgesamt 19.328.893 € durch Bürgschaften gesichert. Die geleisteten Anzahlungen sind mit 1 % pauschalwertberichtigt. Insgesamt haben 191.131.302 € (Vorjahr: 174.282.167 €) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

#### GELEISTETE ANZAHLUNGEN NACH ART DES VERTRAGES

in €	2021	2020
Finanzierungsverträge	965.862.597	732.372.300
Dienstleistungsverträge	111.606.552	97.415.256
Sachgüterbeschaffungen	20.643.282	35.816.841
Verwaltete Mittel (Twinning)	18.095	0
Sonstige	125.768	295.809
Wertberichtigungen	-11.052.667	-8.839.274
Noch nicht verrechnete Umsatzsteuer auf geleistete Anzahlungen	-4.191.320	-6.795.447
<b>Gesamt</b>	<b>1.083.012.307</b>	<b>850.265.485</b>

#### (4) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2021				2020			
	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 2021	davon gegen die Gesell- schafterin <sup>1</sup>	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 2020	davon gegen die Gesell- schafterin <sup>1</sup>
	in €	in €	in €	in €	in T€	in T€	in T€	in T€
<b>1. Forderungen aus Leistungen</b>								
gemeinnütziger Geschäftsbereich	29.296.879	0	29.296.879	28.288.944	31.712	0	31.712	31.466
steuerpflichtiger Geschäftsbereich	27.108.954	0	27.108.954	2.588.891	21.764	0	21.764	1.969
	<b>56.405.833</b>	<b>0</b>	<b>56.405.833</b>	<b>30.877.835</b>	<b>53.476</b>	<b>0</b>	<b>53.476</b>	<b>33.435</b>
<b>2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen</b>	<b>196.843</b>	<b>0</b>	<b>196.843</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>3. Vermögen in den Projekten</b>								
Kassen- und Bankbestände	55.094.626	0	55.094.626	0	44.580	0	44.580	0
vorgelegte Partnerschaftsleistungen	22.739.654	0	22.739.654	0	16.602	0	16.602	0
Forderungen, Sonstiges	185.792.007	0	185.792.007	0	139.613	0	139.613	0
Verbindlichkeiten, Sonstiges	-25.049.645	0	-25.049.645	0	-18.648	0	-18.648	0
	<b>238.576.642</b>	<b>0</b>	<b>238.576.642</b>	<b>0</b>	<b>182.148</b>	<b>0</b>	<b>182.148</b>	<b>0</b>
<b>4. Sonstige Vermögensgegenstände</b>								
Forderungen								
aus Agio, vgl. Pos. (5)	0	4.090.335	4.090.335	4.090.335	0	4.090	4.090	4.090
aus Mietvorschüssen im Ausland	2.214.228	9.160	2.223.388	0	2.585	101	2.686	0
an Personal aus Reise- und Aufwendungs-vorschüssen	2.457.753	300.004	2.757.757	0	3.444	103	3.547	0
an Finanzämter	1.672.099	0	1.672.099	0	6.852	0	6.852	0
Sonstige	12.676.295	25.300	12.701.595	0	7.560	0	7.560	0
	<b>19.020.375</b>	<b>4.424.799</b>	<b>23.445.174</b>	<b>4.090.335</b>	<b>20.440</b>	<b>4.295</b>	<b>24.735</b>	<b>4.090</b>
	<b>314.199.693</b>	<b>4.424.799</b>	<b>318.624.492</b>	<b>34.968.170</b>	<b>256.065</b>	<b>4.295</b>	<b>260.359</b>	<b>37.525</b>

<sup>1</sup> Ab 2021 Ausweis mit allen Ministerien, Vorjahreswerte wurden angepasst (Vorjahresausweis nur BMZ T€ 27.264)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen sonstige Forderungen gegen die GIZ Unterstützungskasse GmbH.

## (5) KAPITAL DER GESELLSCHAFT (DURCH EINZAHLUNG)

in €	2021	2020
Gezeichnetes Kapital	20.452.000	20.452.000
Kapitalrücklage	5.112.919	5.112.919
Dagegen stehen:		
ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	11.759.713	11.759.713
noch nicht eingefordertes Agio, vgl. (4)	4.090.335	4.090.335

Bei den ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital handelt es sich um die noch nicht eingeforderten Teile der gemäß Gesellschafterbeschluss vom 23. Juni 1978 durchgeführten und im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung. Die beiden letztgenannten Posten sind als Risikokapital anzusehen und können im Bedarfsfall mit Zustimmung der Gesellschafterin eingefordert werden.

## (6) SATZUNGSMÄSSIGE RÜCKLAGEN

### ENTWICKLUNG DER SATZUNGSMÄSSIGEN RÜCKLAGEN

in €	
Vortrag zum 1. Januar 2021	239.546.007
Einstellung des Jahresüberschusses	40.664.768
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	<b>280.210.775</b>
Davon entfallen auf:	
gebundene Rücklagen	238.132.407
freie Rücklagen	42.078.368
	280.210.775

## (7) RÜCKSTELLUNGEN

### RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die noch ausgewiesenen Rückstellungen betreffen die in den Jahren 2015 bis 2017 ausgelagerten Pensionsverpflichtungen der sogenannten alten bAV (bis 2004) und bAV 2005. Diese Rückstellungen wurden zum Zeitpunkt der Auslagerung in Höhe des bilanzierten Betrages eingefroren.

Bei den Ansprüchen aus der alten bAV und den Ansprüchen aus der bAV 2005 handelt es sich um mittelbare Verpflichtungen, für die nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht, von welchem die GIZ Gebrauch macht. Demnach ist zu jedem Bilanzstichtag die Differenz zwischen den notwendigen Erfüllungsbeträgen abzüglich der eingefrorenen Rückstellungen und abzüglich des Zeitwertes des Vermögens in den Versorgungsträgern Pensionsfonds bzw. Unterstützungskasse als Fehlbetrag im Anhang anzugeben.

Die Erfüllungsbeträge wurden versicherungsmathematisch mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre berechnet, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Im Vergleich zur Abzinsung mit dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins (1,35 %) ergibt sich zum 31. Dezember 2021 aus dem „Past Service“ ein Unterschiedsbetrag von 84.450.802 €. Der Unterschiedsbetrag aus dem „Future Service“ beträgt zum 31. Dezember 2021 63.214.679 €. Die Unterschiedsbeträge unterliegen einer Ausschüttungssperre.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

in %	
Rechnungszinssatz	1,87
Anwartschaftsdynamik neue betriebliche Altersversorgung	5,11
Anwartschaftsdynamik alte betriebliche Altersversorgung	3,52
Rentendynamik bAV 2005, jährlich	1,00
Rentendynamik alte bAV, jährlich	1,00
BBG-Trend (Beitragsbemessungsgrenze-Trend), jährlich	2,50
Fluktuation, gestaffelt nach Alter	12,00

Somit ergibt sich zum Bilanzstichtag für die mittelbare Verpflichtung, welche durch die Deutscher Pensionsfonds AG erfüllt wird, eine Unterdeckung von 243.880.343 €.

in €	
Erfüllungsbetrag	833.650.979
Pensionsfondsvermögen	522.428.747
Eingefrorene Pensionsrückstellungen	67.341.889
Unterdeckung	243.880.343

Es liegt für die mittelbare Verpflichtung, welche durch die GIZ Unterstützungskasse GmbH, Bonn, erfüllt wird, zum Bilanzstichtag eine Unterdeckung von 53.347.928 € vor.

in €	
Erfüllungsbetrag	440.756.292
Unterstützungskassenvermögen	19.820.880
Aktivwert Rückdeckungsversicherungen	295.538.878
Eingefrorene Pensionsrückstellungen	72.048.606
Unterdeckung	53.347.928

## SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Altersteilzeit- und Beihilfeverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren ermittelt. Dabei sind fristenkonforme durchschnittliche Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 0,58 % und 1,35 % angewendet worden.

Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit in Höhe von 295.615 € wurden mit einer unverzinslichen Festgeldanlage (Deckungsvermögen) von 250.000 € verrechnet. Der Zeitwert entspricht den Anschaffungskosten.

Die Rückstellung für Langzeitkonten wird analog den Vorschriften für wertpapiergebundene Versorgungszusagen nach § 253 Abs. 1 S. 3 HGB mit dem Zeitwert bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre bewertet worden.

Die im Wesentlichen gebildeten sonstigen Rückstellungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

in €	2021	2020
Langzeitkonten	67.697.110	53.708.156
Gewährleistungs- und Kalkulationsrisiken	33.770.150	23.959.186
Urlaubsguthaben	15.294.064	13.893.892
Variable Vergütung	14.855.457	14.099.533
Gegenwertzahlung aufgrund des Ausscheidens aus der VBL <sup>1</sup>	0	1.686.656

<sup>1</sup> VBL: Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder

Die in Vorjahren gebildete Rückstellung aus Gegenwertzahlung aufgrund des Ausscheidens aus der VBL wurde verbraucht.

## (8) VERBINDLICHKEITEN

in €	Restlaufzeit			Gesamt 2021	davon gegenüber Gesellschafterin
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre		
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>8.935.982</b>	<b>71.477.000</b>	<b>35.957.000</b>	<b>80.412.982</b>	<b>0</b>
<b>2. Erhaltene Anzahlungen</b>					
gemeinnütziger Geschäftsbereich	1.949.458.571	0	0	1.949.458.571	1.919.745.985
steuerpflichtiger Geschäftsbereich	108.329.190	0	0	108.329.190	55.762.479
Wertberichtigung	316.771	0	0	316.771	0
	<b>2.058.104.532</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.058.104.532</b>	<b>1.975.508.464</b>
<b>abzüglich</b>					
noch nicht verrechnete Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen	-51.896.942	0	0	-51.896.942	-49.149.683
	<b>2.006.207.590</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.006.207.590</b>	<b>1.926.358.781</b>
<b>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>73.744.816</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>73.744.816</b>	<b>0</b>
<b>4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>1.449.230</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.449.230</b>	<b>0</b>
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>25.108.915</b>	<b>1.014.697</b>	<b>434.303</b>	<b>26.123.612</b>	<b>0</b>
	<b>2.115.446.533</b>	<b>72.491.697</b>	<b>36.391.303</b>	<b>2.187.938.230</b>	<b>1.926.358.781</b>

in T€	Restlaufzeit			Gesamt 2020	davon gegenüber Gesellschafterin <sup>1</sup>
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre		
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>8.944</b>	<b>80.357</b>	<b>44.837</b>	<b>89.301</b>	<b>0</b>
<b>2. Erhaltene Anzahlungen</b>					
gemeinnütziger Geschäftsbereich	1.589.699	0	0	1.589.699	1.563.594
steuerpflichtiger Geschäftsbereich	74.215	0	0	74.215	21.406
Wertberichtigung	-510	0	0	-510	0
	<b>1.663.404</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.663.404</b>	<b>1.585.000</b>
<b>abzüglich</b>					
noch nicht verrechnete Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen	-38.409	0	0	-38.409	-35.469
	<b>1.624.995</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.624.995</b>	<b>1.549.531</b>
<b>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>67.857</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>67.857</b>	<b>0</b>
<b>4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>25.360</b>	<b>1.117</b>	<b>560</b>	<b>26.477</b>	<b>0</b>
	<b>1.727.166</b>	<b>81.474</b>	<b>45.397</b>	<b>1.808.640</b>	<b>1.549.531</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswert wurde aufgeteilt auf den gemeinnützigen und steuerpflichtigen Geschäftsbereich

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der GIZ Unterstützungskasse GmbH.

## DARLEHENSVERTRAG

Zwischen der GIZ und der Deutsche Postbank AG besteht ein Darlehensvertrag für den Erwerb des Grundbesitzes und die Herstellung des GIZ-Campus in Bonn mit einer Laufzeit bis zum 2. Januar 2031. Die Darlehenssumme beträgt 104.037.000 €. Zum Bilanzstichtag besteht noch eine Darlehensverbindlichkeit in Höhe von 80.357.000 €.

Zur Besicherung des Darlehens wurde eine Buchgrundschuld für den GIZ-Campus in Bonn in Höhe von 84.037.000 € nebst 15 % jährlichen Zinsen und einer einmaligen Nebenleistung in Höhe von 10 % eingetragen. Daneben wurde eine weitere Buchgrundschuld in Höhe von 65.100.000 € nebst 15 % jährlichen Zinsen und einer einmaligen Nebenleistung in Höhe von 10 % auf den Grundbesitz „Mäander“ eingetragen.

Für diese Immobilienfinanzierung wurde eine Zinsswap-Vereinbarung abgeschlossen. Hierzu wurde für jeden Monat der Kreditlaufzeit der vereinbarte variable Zins (Fixmarge zzgl. Einmonats-EURIBOR) durch monatliche Zinsswaps angepasst an den Tilgungsplan abgesichert, welche jeweils eine Bewertungseinheit mit dem zugehörigen Darlehen bilden. Im Rahmen der Zinsswap-Vereinbarung werden die variablen Zinsaufwendungen für das aufgenommene Immobiliendarlehen dadurch in Festzinsszahlungen von 0,76 % p. a. transformiert.

Grundgeschäft/ Sicherungsgeschäft	Risiko/Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag
Variable Zinszahlung aus Kreditfinanzie- rung/Zinsswap	Zinsrisiko/ Microhedge	80.357.000 €

Das Grundgeschäft ist ein variabel verzinstes Darlehen und hat eine Laufzeit bis Januar 2031; bis dahin werden sich die gegenläufigen Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft voraussichtlich ausgleichen.

Die prospektive Effektivität, d. h. für den Planungszeitraum von Sicherungsbeginn und an jedem Stichtag für den noch offenen Zeitraum der Sicherungsbeziehung, wurde mittels der dokumentierten Gegenüberstellung der aufeinander abgestimmten Bedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument anhand der Critical-Terms-Match-Methode nachgewiesen. Sämtliche Parameter (Nominalwert, Laufzeit und Indizes) zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen überein.

Die retrospektive Effektivität, d. h. die jeweiligen Ist-Zahlen zum Bilanzstichtag, wurde anhand der Critical-Terms-Match-Methode nachgewiesen. Die buchhalterische Abbildung erfolgt mit der Einfrierungsmethode.

## (9) VERMERKPOSTEN TREUHANDVERMÖGEN/ TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

in €	2021	2020
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.414.428	4.689.427

Dem Vermögen von 5.414.428 € stehen Verbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (10) UMSATZERLÖSE

#### UMSATZERLÖSE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in €	2021	2020
Auftragsgeschäfte	3.139.055.265	2.819.644.448
Zuwendungsgeschäfte (inkl. fremdfinanzierter Eigenmaßnahmen)	26.746.522	25.762.735
GnB	3.165.801.787	2.845.407.183
InS	132.227.151	109.803.952
	<b>3.298.028.938</b>	<b>2.955.211.135</b>

#### UMSATZERLÖSE NACH SITZ DER AUFTRAGGEBER

	2021		2020	
	in €	in %	in €	in %
Bundesrepublik Deutschland	3.220.869.346	98	2.889.037.953	98
Übriges Europa	68.390.715	2	54.876.010	2
Afrika	479.395	< 1	3.247.292	< 1
Amerika	3.628.907	< 1	3.352.923	< 1
Asien	4.660.575	< 1	4.696.957	< 1
	<b>3.298.028.938</b>		<b>2.955.211.135</b>	

#### UMSATZERLÖSE NACH REGIONALER TÄTIGKEIT

	2021		2020	
	in €	in %	in €	in %
Afrika	1.133.495.164	34	985.270.131	33
Amerika	210.259.328	6	179.458.932	6
Asien	751.798.286	23	738.564.921	25
Europa	266.156.784	8	263.317.371	9
Ozeanien	4.840.903	< 1	8.378.429	< 1
Überregional	931.478.473	28	780.221.351	26
	<b>3.298.028.938</b>		<b>2.955.211.135</b>	

#### IM GNB (ZZGL. ZUWENDUNGSGESCHÄFT) VERTEILEN SICH DIE UMSÄTZE AUF FOLGENDE AUFTRAGGEBER:

in €	2021	2020
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	2.789.348.409	2.497.520.789
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit	189.887.377	156.070.127
Auswärtiges Amt	106.124.433	112.621.120
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	31.992.563	25.649.554
Engagement Global gGmbH	22.311.925	23.316.517
Bundesministerium der Verteidigung	3.113.130	4.683.982
Deutscher Bundestag	3.023.636	1.766.031
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge	2.286.398	707.285
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	1.937.054	3.229.299
Übrige Umsatzerlöse	15.776.862	19.842.481
	<b>3.165.801.787</b>	<b>2.845.407.185</b>

#### BEI INS VERTEILEN SICH DIE UMSÄTZE AUF FOLGENDE AUFTRAGGEBER:

in €	2021	2020
Europäische Union, Belgien	42.073.960	37.257.577
Auswärtiges Amt	11.569.493	6.257.756
Bundesministerium für Bildung und Forschung	8.104.163	7.884.159
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Schweiz	7.259.248	3.949.855
BMZ (InS)	4.832.454	3.079.614
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.	4.614.082	4.430.543
Agence Française de Développement	3.294.064	1.924.081
Bundesagentur für Arbeit (Triple Win)	3.140.103	3.108.904
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit	2.692.716	2.114.432
Übrige Umsatzerlöse	44.646.868	39.797.031
	<b>132.227.151</b>	<b>109.803.952</b>

## (11) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

### ZUSAMMENSETZUNG SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE:

in €	2021	2020
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen	4.754.818	15.247.299
Erträge aus Versicherungserstattungen	3.980.956	344.573
Erträge aus Fremdwährungsbewertungen	2.376.560	1.732.963
Erträge aus Verwaltungskostenerstattung	2.095.437	2.412.226
Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen	600.920	1.464.881
Sonstige Erträge	1.506.547	1.322.930
	<b>15.315.238</b>	<b>22.524.872</b>

Die periodenfremden Erträge betragen 10.333.771 € (Vorjahr: 17.931.721 €). Diese Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträgen aus Versicherungserstattungen.

## (12) MATERIALAUFWAND

in €	2021	2020
<b>Aufwendungen für bezogene Waren</b>	<b>202.472.897</b>	<b>184.158.791</b>
davon Sachbeschaffungen in den Projekten	138.595.116	117.607.129
davon Sachbeschaffungen durch die Zentrale	58.867.418	61.364.063
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>1.605.021.139</b>	<b>1.397.388.487</b>
davon sonstige Fremdleistungen	1.178.434.916	1.003.539.355
davon in den Projekten angefallene Kosten	197.865.556	167.030.473
davon Finanzierungsbeiträge und Zuschüsse	105.945.227	90.003.013
	<b>1.807.494.036</b>	<b>1.581.547.278</b>

## (13) PERSONALAUFWAND

in €	2021	2020
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>1.091.218.048</b>	<b>996.972.712</b>
davon Projektpersonal	497.573.474	454.307.139
davon Nationale Mitarbeitende	313.420.697	281.917.022
davon Personal der Zentrale	237.264.892	219.911.354
<b>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>	<b>255.399.920</b>	<b>231.191.965</b>
davon Projektpersonal	116.096.990	104.972.966
davon Nationale Mitarbeitende	50.538.591	44.430.176
davon Personal der Zentrale	65.001.313	61.720.973
	<b>1.346.617.968</b>	<b>1.228.164.677</b>

Die Aufwendungen für die GIZ Unterstützungskasse GmbH betragen insgesamt 23.763.026 € (Vorjahr: 20.067.851 €).

## (14) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

### ZUSAMMENSETZUNG SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN:

in €	2021	2020
Raumkosten	22.625.273	24.342.986
Bürobetriebskosten	20.788.857	19.319.522
Aufwendungen aus Zuführung zu Rückstellungen, u. a. für Gewährleistungs- und Preisrisiken	16.136.589	13.117.031
Beratungen, Gutachten und Übersetzungen	14.498.715	14.849.417
Aufwendungen für eigenes und Fremdpersonal	9.892.202	10.063.438
Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen	4.203.329	3.725.157
Aufwendungen aus Fremdwährungsbewertungen	2.138.908	3.664.044
Sonstige Aufwendungen	6.267.041	7.198.253
	<b>96.550.914</b>	<b>96.279.848</b>

Unter dieser Position wird der Aufwand für die Jahresabschlussprüfung von 147.000 €, Steuerberatungsleistungen von 55.200 € und sonstige Leistungen von 979.252 € (hauptsächlich Mittelverwendungsprüfungen, die zum Teil an die geprüften Projekte weiterbelastet werden, sowie IT-Systemprüfungen), die durch den Abschlussprüfer durchgeführt wurden, ausgewiesen. Die periodenfremden Aufwendungen betragen 1.862.077 € (Vorjahr: 812.448 €). Diese Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Ausbuchungen der nicht abrechenbaren Kosten zulasten des Ergebnisses der GIZ.



## (15) ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Diese Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten in Höhe von 1.018.226 € (Vorjahr: 2.207.960 €). Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen betrug 188.474 € (Vorjahr: 235.344 €).

## (16) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in €	2021	2020
Körperschaftsteuer		
- Ertrag Vorjahr	607	67.060
- Aufwand lfd. Jahr	-146.097	-7.665
- Aufwand Vorjahr	-81.085	-235.160
Gewerbsteuer lfd. Jahr	-6.338	-29.485
Gewerbsteuer Vorjahr	-185.889	-219.448
	<b>-418.802</b>	<b>-424.698</b>

## WESENTLICHE EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 ergaben sich mit Ausnahme der Corona-Pandemie, deren Ende zum Zeitpunkt der Aufstellung nicht absehbar ist, und dem Krieg in der Ukraine nicht. Das Portfolio der GIZ in der Ukraine beläuft sich auf 298 Mio. €. In welchem Umfang sich die bestehenden Aufträge weiterhin umsetzen lassen können, ist aktuell nicht absehbar. In enger Absprache mit den Auftraggebern konnte die GIZ Mittel aus laufenden Vorhaben umsteuern. Risiken aus der Abrechenbarkeit der Leistungen gegenüber den Auftraggebern aus bereits angearbeiteten Projekten werden nicht gesehen. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind von untergeordneter Bedeutung.

## SONSTIGE ANGABEN

### GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH mit Sitz in Bonn und Eschborn ist unter HR B 18384 in das Handelsregister beim Amtsgericht Bonn und unter HR B 12394 in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen.

### GESAMTBETRAG DER SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 291.861.173 €.

### VERPFLICHTUNGEN AUS MIETVERTRÄGEN

Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume und Parkplätze sowie EDV-Anlagen (2022 bis 2027): 53.615.352 €. Davon sind im Jahr 2022 19.527.620 € fällig.

### VERPFLICHTUNGEN AUS BESTELLOBLIGO FÜR INVESTITIONSVORHABEN

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo für Investitionsvorhaben in Höhe von 706.100 €. Weitere Verpflichtungen aus Investitionsvorhaben ergeben sich in Höhe von 172.806.721 € aus dem Vertrag zum Erwerb des „Campus Eschborn“. Der Kaufpreis wird in Teilraten, bis zum planmäßigen Einzug im Jahr 2025, gemäß vereinbartem Zahlungsplan nach Bautenstand geleistet.

### VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die GIZ Unterstützungskasse GmbH hat die Leistungspläne II und III aufgestellt; zur Finanzierung der Versorgungsleistungen wendet die GIZ der GIZ Unterstützungskasse GmbH die erforderlichen Mittel zu. Im Geschäftsjahr waren dies insgesamt 63,7 Mio. € (Vorjahr: 59,5 Mio. €). Der im Jahr 2015 geschlossene Leistungsplan I wurde im Jahr 2017 aufgehoben.

## EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zur gemeinsamen Akquisition und Durchführung von Projektmaßnahmen in unterschiedlichen Aufgabenbereichen (Beschaffung von Sachgütern, Erbringung von Dienstleistungen) arbeitet die GIZ in mehreren Arbeitsgemeinschaften mit Partnern aus verschiedenen Ländern der EU und weiteren Ländern zusammen.

Für alle Arbeitsgemeinschaften gilt, dass jedes Mitglied dem Auftraggeber gegenüber gesamtschuldnerisch haftet. Eine Haftungsminimierung der GIZ ist durch die Federführung und durch die Bereitstellung von Projektmitteln im Rahmen des Projektfortschritts gegeben, daher wird nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet. Zum Bilanzstichtag bestehen insgesamt 21 Arbeitsgemeinschaften. In sechs dieser Arbeitsgemeinschaften ist die GIZ federführend tätig.

Das Risiko aus der Beteiligung an den Arbeitsgemeinschaften beläuft sich per 31. Dezember 2021 auf 1.033.000 € (Vorjahr: 1.169.127 €). Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre nicht gerechnet.

### IM JAHRESDURCHSCHNITT BESCHÄFTIGTES PERSONAL

	2021	2020
Inlandsmitarbeiter*innen	2.646	2.543
Projektmitarbeiter*innen (Inland)	2.570	2.299
Auslandsmitarbeiter*innen	2.704	2.554
<b>GIZ gesamt (ohne Nationale Mitarbeiter*innen)</b>	<b>7.920</b>	<b>7.396</b>
Nationale Mitarbeiter*innen	16.686	15.610
<b>GIZ gesamt</b>	<b>24.606</b>	<b>23.006</b>

# ANGABEN ZUM AUFSICHTSRAT UND ZUM VORSTAND

## AUFSICHTSRAT

### VORSITZENDER

**Martin Jäger**  
Deutscher Botschafter im Irak,  
Bagdad

### 1. STELLV. VORSITZENDE

**Dr. Wibke Thies**  
Senior-Ländermanagerin in der GIZ,  
Eschborn

### 2. STELLV. VORSITZENDE

**Kathrin Gothmann**  
Programmleiterin in der GIZ,  
Ecuador

### Claudia Dörr-Voß

Staatssekretärin im Bundes-  
ministerium für Wirtschaft und  
Energie a. D., Berlin

### Christiane Einfeldt

Landesdirektorin der GIZ,  
Sri Lanka

### Anja Hajduk

Staatssekretärin im Bundes-  
ministerium für Wirtschaft und  
Klimaschutz, Berlin

### Michael Hinterdobler

Vertreter der Bayerischen  
Staatskanzlei, München

### Armin Hofmann

Programmleiter in der GIZ, Ukraine

### Carsten Körber

Mitglied des Deutschen Bundestages,  
Berlin

### Birgit Ladwig

Sekretärin des Gewerkschaftsrates,  
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
(ver.di) – Bundesverwaltung, Berlin

### Dr. Joachim Langbein

Projektleiter in der GIZ, Bonn

### Antje Leendertse

Botschafterin und Ständige  
Vertreterin Deutschlands bei den  
Vereinten Nationen, New York

### Michael Leutert

Direktor UNDP Repräsentations-  
büro in Deutschland, Bonn  
(bis 2. November 2021)

### Stefan Mager

Projektleiter in der GIZ, Kosovo

### Dr. Sabine Müller

Bereichsleiterin in der GIZ, Eschborn

### Dr. Peter Ramsauer

Mitglied des Deutschen Bundestages,  
Berlin

### Thomas Schenk

Ehemalig Landesfachbereichsleiter  
Landesbezirk Hessen, Vereinte  
Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di),  
Frankfurt am Main

### Wolfgang Schmidt

Chef des Bundeskanzleramtes und  
Bundesminister für besondere  
Aufgaben, Berlin (bis 5. Januar 2022)

### Tobias Schürmann

Ehemalig Tarifsekretär, Vereinte  
Dienstleistungsgewerkschaft  
(ver.di) – Bundesverwaltung, Berlin

### Sonja Steffen

Mitglied des Deutschen Bundestages  
a. D., Berlin

## VORSTAND

### Tanja Gönner

(Sprecherin des Vorstands)  
Bereiche Auftraggeber- und Geschäfts-  
entwicklung, Digitale Transformation  
und IT Solutions, Sektor- und Global-  
vorhaben, Regionalbereich Afrika,  
Stabsstelle Recht und Versicherung,  
Unternehmensentwicklung, Unter-  
nehmenskommunikation, Unter-  
nehmenssicherheit

### Ingrid-Gabriela Hoven

Bereich Finanzen, Fach- und  
Methodenbereich, Regionalbereich  
Europa, Mittelmeer und Zentral-  
asien, International Services,  
Stabsstelle Evaluierung

### Thorsten Schäfer-Gümbel

Personalbereich, Akademie für Inter-  
nationale Zusammenarbeit, Bereich  
Einkauf, Liegenschaften, Verträge,  
Internationaler Sprachendienst, Re-  
gionalbereich Asien, Pazifik, Latein-  
amerika und Karibik, Datenschutz,  
Stabsstellen Compliance und Inte-  
grität sowie Revision

Stand: 31. Dezember 2021

## ANGABEN ZUR VERGÜTUNG

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält in der Regel zusätzlich zu einem fixen Gehalt einen variablen Bestandteil. Für tätige Vorstandsmitglieder beliefen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2021 auf 757.630 €.

Für die aktiven Vorstände besteht zum 31. Dezember 2021 eine mittelbare Pensionsverpflichtung in Höhe von 1.589.570 € sowie eine arbeitgeberfinanzierte Unterstützungskassenzusage in Höhe von 87.835 €. Zur Finanzierung dieser Pensionszusagen hat die GIZ GmbH im Jahr 2021 Zuwendungen in Höhe von 164.102 € an die GIZ Unterstützungskasse GmbH und 116.761 € an die Alte Leipziger Unterstützungskasse e. V. gezahlt.

in €	Fixum	Variable Vergütung	Gesamt
Tanja Gönner	267.267	41.783	309.050
Thorsten Schäfer-Gümbel	204.020	26.750	230.770
Ingrid-Gabriela Hoven	204.020	0	204.020
Sonstige Vergütungsbestandteile			13.790
<b>Summe Gesamtbezüge</b>			<b>757.630</b>

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden 2021 lediglich die entstandenen Reisekosten in Höhe von 7.411 € erstattet, eine gesonderte Vergütung erfolgte nicht. Für ein ehemaliges Mitglied des Vorstands wurden im Geschäftsjahr Beihilfen in Höhe von 2.836 € gezahlt.

Für ehemalige Geschäftsführer und Vorstände besteht eine Rückstellung für Übergangsgeld in Höhe von 366.240 €. Die Zahlungen für Übergangsgeld beliefen sich im Jahr 2021 auf insgesamt 105.960 €. Die mittelbare Pensionsverpflichtung ehemaliger Geschäftsführer und Vorstände beträgt 14.303.280 €.

## KREDITE AN ORGANE DER GESELLSCHAFT

Es bestehen keine Darlehen mehr an Arbeitnehmer im Aufsichtsrat.

## ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat und Vorstand erklären, dass den Regelungen und Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Bundes – mit Ausnahme der unter Ziff. III dargestellten Abweichungen – in der GIZ GmbH entsprochen wurde und entsprochen wird.

Bonn/Eschborn, den 17. Mai 2022

Der Vorstand

Tanja Gönner  
Sprecherin des Vorstands

Ingrid-Gabriela Hoven  
Mitglied des Vorstands

Thorsten Schäfer-Gümbel  
Mitglied des Vorstands

# ANLAGE ZUM ANHANG

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2021

	Anschaffungskosten und Herstellungskosten					
	Vortrag zum 1.1.2021	Nachrichtlich zuwendungs- finanziertes AV <sup>1</sup> Zugänge	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2021
	in €	in €	in €	in €	in €	in €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.564.004	0	762.076	0	1.270.991	11.055.089
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	2.213.185	0	0	2.213.185
	11.564.004	0	2.975.261	0	1.270.991	13.268.274
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	392.854.942	0	560.974	-105.143	1.559	393.309.214
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.481.363	-303.138	6.307.227	14.543	8.351.539	64.451.594
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.543	0	61.421.345	90.600	0	61.526.488
	459.350.848	-303.138	68.289.546	0	8.353.098	519.287.296
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	0	0	0	0	25.000
2. Beteiligungen	535.862	0	0	0	0	535.862
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	202.667.845	0	0	0	0	202.667.845
4. Sonstige Ausleihungen	306.350	0	0	0	66.546	239.804
5. Ansprüche aus Verwaltungskostenguthaben	18.560.000	0	0	0	0	18.560.000
	222.095.057	0	0	0	66.546	222.028.511
	693.009.909	-303.138	71.264.807	0	9.690.635	754.584.081

<sup>1</sup> Die Anschaffungskosten wurden mit den Investitionszuschüssen verrechnet.

Es können Rundungsdifferenzen von +/- 1 € auftreten.

	Abschreibungen					Buchwerte	
	Vortrag zum 1.1.2021	Geschäftsjahr	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2021	31.12.2020
	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in T€
	7.142.306	1.384.862	0	0	1.198.849	7.328.319	3.726.770
	0	0	0	0	0	0	2.213.185
	7.142.306	1.384.862	0	0	1.198.849	7.328.319	5.939.955
	81.097.269	9.561.089	0	0	1.559	90.656.799	302.652.415
	41.664.067	8.430.150	0	58	7.846.211	42.247.948	22.203.646
	0	0	0	0	0	0	61.526.488
	122.761.336	17.991.239	0	58	7.847.770	132.904.747	386.382.549
	0	0	0	0	0	0	25.000
	0	0	0	0	0	0	535.862
	0	0	0	0	0	0	202.667.845
	45.484	0	0	0	13.073	32.411	207.393
	0	0	0	0	0	0	18.560.000
	45.484	0	0	0	13.073	32.411	221.996.100
	129.949.126	19.376.101	0	58	9.059.692	140.265.477	614.318.604

3

**BESTÄTIGUNGS-  
VERMERK  
DES ABSCHLUSS-  
PRÜFERS**

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn/Eschborn.

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn/Eschborn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 17. Mai 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Fischer  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ute Hanf  
Wirtschaftsprüferin

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER:

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36  
53113 Bonn, Deutschland  
T +49 228 44 60-0  
F +49 228 44 60-17 66

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

l [linkedin.com/company/gizgmbh](https://www.linkedin.com/company/gizgmbh)  
t [twitter.com/giz\\_gmbh](https://twitter.com/giz_gmbh)

## LEKTORAT:

textschriftmacher, Lübeck

## GESTALTERISCHE KONZEPTION UND SATZ:

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Die GIZ legt Wert auf sprachliche Gleichbehandlung. Wir verwenden eine Mischung unterschiedlicher Formen: neutrale Bezeichnungen, den Genderstern oder die männliche und weibliche Form nebeneinander.

## DRUCK:

Braun & Sohn Druckerei GmbH & Co. KG  
Am Kreuzstein 85  
63477 Maintal

Klimaneutraler Druck auf  
100 % Recyclingpapier

## PAPIER:

Umschlag: enviropure, weiß, 350 g/m<sup>2</sup>  
Inhalt: enviropure, weiß, 120 g/m<sup>2</sup>

Enviropure ist mit folgenden Labeln ausgezeichnet:  
Cradle to Cradle Certified® Silver; FSC® Recycled,  
EU Ecolabel, Blauer Engel

## ERSCHEINUNGSDATUM:

Juli 2022



[www.blauer-engel.de/uz5](http://www.blauer-engel.de/uz5)





**Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

**Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn**

Friedrich-Ebert-Allee 32+36  
53113 Bonn, Deutschland  
T +49 228 44 60-0  
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

l [linkedin.com/company/gizgmbh](https://www.linkedin.com/company/gizgmbh)  
t [twitter.com/giz\\_gmbh](https://twitter.com/giz_gmbh)